

Das südliche Afrika soll es wieder sein ... (2020-02-26 20:00)

... und so geht es morgen los in Richtung Namibia

Namibia, Südafrika und ein wenig Botswana

Der letzte Aufenthalt hat viele, sehr viele neue Eindrücke vermittelt. Es gab viele Denkanstöße, Erkenntnisse und im Ergebnis, Themen, die ich gerne anders als bisher angehen möchte. Es wird eine sehr abwechslungsreiche, arbeitsame, intensive und bestimmt auch aufregende Reise durch das südliche Afrika. Schwerpunkt liegt in Namibia, um dort idealerweise, sehr intensiv mit den Menschen zu interagieren, wenn einiges wie geplant, klappen sollte. Natürlich darf die Erholung oder besser Erkundung des Gebietes, nicht zu kurz kommen und vielleicht gibt es tatsächlich Grenzerfahrungen für mich - bin ein wenig aufgeregt.

Da ich von British Airways und Virgin Atlantic nicht sonderlich angetan und mein Gepäck auf dem Rückweg 2 Tage verschollen war, kehre ich nun gerne zu altbekannten zurück. Ich fliege wieder mit meiner Lieblingsmarke am Himmel, Qatar Airways. Den Zubringer von Hamburg nach Frankfurt übernimmt die Lufthansa. Von Frankfurt geht es mit einem A380 nach Doha und von dort direkt mit einer Boeing 787 nach Windhoek. Ja, ist nicht gerade direkt, für mich aber völlig OK und sehr gut zu ertragen.



Abflug ist am 27.02.2020

Was ist gaaaaanz grob geplant?

Wie oben beschrieben und der Rest ergibt sich dann unterwegs. Natürlich geht ein Deutscher nicht ohne Plan auf so eine Tour, berichten werde ich step by step. Es hat die letzten Wochen sehr viel und ergiebig in Namibia geregnet. Viele Trockenflüsse laufen, teilweise seit Jahren zum ersten Mal, teilweise auch seit Jahrzehnten. Bin sehr gespannt, wie das Land in "grün" auf mich wirkt, wie die Menschen drauf sind und ob es bei dem vielen Wasser, überhaupt Tiere zu erblicken gibt.

Da mich die letzten Male das Bloggen doch zeitlich als auch im "Kopf" sehr unter Druck gesetzt haben, will ich keine Versprechen machen. Ich werde sicherlich hier etwas

berichten, vermutlich nicht so umfangreich wie gewohnt. Sehr wahrscheinlich auch nicht täglich, vielleicht nur alle paar Tage oder gar wöchentlich - aktuell habe ich dazu noch keine Idee - es wird sich entwickeln und ich will keinen Stress.

Wer dennoch ab und an mal vorbeischaun mag, ist herzlich eingeladen, aber bitte nicht enttäuscht sein, wenn der DEUTSCHE, nicht wie gewohnt, akribisch abliefert.

Vielleicht bis demnächst in diesem Blog ...

Laaaaangweilig, alles klappt, außer ... (2020-02-27 23:55)

Tja, am Anfang bin ich noch in time, mal schauen, wie lange ich es durchhalte. Liegt daran, dass ich gerade im Flieger von Frankfurt nach Doha sitze, hier viel Platz ist und die freundliche Stewardess mir Voucher für das WLAN überlassen hat - läuft gut an. Aber der Reihe nach. Wie gehofft / geplant lege ich um 7:30 Uhr zuhause ab, komme gut durch und bin um 8:20 Uhr bei meiner Werkstatt, Auto bekommt in meiner Abwesenheit einen kleinen Check und Sommerpuschen.

Meine Reisetaschen





Ein Mitarbeiter fährt mich kurz am Flughafen rum und ich bin am Einchecken bei der Lufthansa. Die junge Kollegin wirkt verunsichert und am Ende ist sie es auch. Der Lufthansa-Flug ist OK, nur bei den folgenden Flüge mit Qatar sagt ihr das System "Unpaid item available", sprich ich soll nicht oder nur teilweise bezahlt haben. Ich, genau - super Witz. Und vor allem, wo gibt es heute noch Tickets, wenn man nicht bezahlt hat? Sie will mich nicht einchecken und schickt mich zum LH Service-Counter.

Der Mitarbeiter dort ist überrascht, ruft bei einer anderen LH-Stelle an, die sagt auch, bei uns ist alles OK, abfliegen und in Frankfurt zu Qatar und den Sachverhalt klären. Meine Bordkarten bekomme ich dennoch, das Gepäck wird durchgecheckt und ich kann zur Security. Lange Schlange, egal, bin gut in der Zeit. Ich habe für ein Projekt in Gochas einen gut erhalten Projektor bei mir, an dieser Stelle ein dickes Lob an Peter, der dies so schnell noch möglich gemacht hat und auch an Andreas, der mir auch einen vorbei gebracht hat, so habe ich noch einen in Reserve.

Komisch, diese Geräte erwecken bei den Sicherheitsleuten immer eine besondere Aufmerk-

samkeit. Also, wurde er ausgeschleust und ab zur Sprengstoffkontrolle, ouuuuugghhh. Puuuuh, bestanden und der Rest meiner Sachen auch - gleich 2 * wurde ich untersucht, sprich Teile meiner Ausrüstung. Kurzer Aufenthalt in einem Wohlfühlbereich und ab zum Gate C08. Boarding läuft gut, Flieger, ein Airbus A321, ist bis auf den letzten Platz gefüllt, dennoch schafft es der Vogel nur 8 Minuten nach der geplanten Abflugzeit in die Höhe.

Kurz nach 12 Uhr Landung im Regen in Frankfurt, Terminal A oder Bereich A, wie man will. Weiter geht es in C, also Gewaltmarsch. Passt ja, muss ohnehin in die Haupthalle, um mir bei den Qatar-Leuten den Segen für den Weiterflug zu holen. 12:30 Uhr tauche ich dort auf, der freundliche Mitarbeiter wundert sich über mein Anliegen, verweist den Hinweis von Lufthansa in den Bereich der Fabeln und kritisiert eine andere Fluggesellschaft, die bestimmt auch nur das macht, was im System steht. Es soll aber nichts sein, dennoch checkt er meinen Reisepass und ich bekomme von ihm neue Bordkarten. Auch mein Gepäck ist schon avisiert - also alles toll.

Von hier braucht es gut 20 Minuten bis zu den hinteren C-Gates dort wo die großen Flieger ihre Stellplätze finden. Ich komme gerade im Wohlfühlbereich an, da sehe ich im Augenwinkel die Silhouette eines Qatar A380 und richtig, da kommt das Biest gerade angefahren und legt unmittelbar vor mir an. Warum stimmt mich dies freundlich? Weil ich am Schalter mitbekommen und dann nachgefragt habe, dass der gestrige Flug ausgefallen ist und die Passagiere auf beide Tagesflüge umgebucht wurden.





Aaaaaaaaah, die von mir immer als "die fallen nie aus, die würden auch mit einem Fluggast fliegen"-Airline, hatte einen Ausfall. Für mich unvorstellbar, dennoch wohl wahr. Von daher war ich froh, das Teil zu sehen und war mir somit sicher, heute geht der Flug raus. Gegen 14:30 Uhr machte ich mich auf den kurzen Weg zum Gate C16, Boarding lief schon und ich konnte direkt an Bord marschieren. Zwei sehr freundliche Herren sprachen mich an, ob ich den Platz tauschen könnte, damit sie nebeneinander sitzen können.



War für mich OK. Dabei bekam ich mit, dass die beiden gestern um die Zeit hätten fliegen wollen und auf jetzt umgebucht wurden. OK, da kann ich dann ja mal nachfragen, gesagt getan. Blöde Geschichte, alle Passagiere waren schon an Bord, hatten den Willkommenstrunk und auch schon das Essen ausgewählt. Der Flieger stand schon auf dem Runway und







23:10 Uhr Ortszeit (+ 2 Stunden zu uns) setzt der Riesenvogel in Doha auf. Der Kapitän sagt, 17 Grad Außentemperatur. Das ist doch mal was, da könnte man sogar Fußball spielen.



Security geht zügig, etwas shoppen und ab in den Wohlfühlbereich. In knapp 2 Stunden soll es nach Windhoek weitergehen ...

Ruhiger Flug, Corona-Einreise, Autoübergabe und ein toller Abend mit einer lieben Freundin (2020-02-28 23:55)



Um 01:15 Uhr war Boarding. Es ging wieder mit dem Shuttle-Bus quer über den Flughafen, um 01:40 Uhr saß ich auf meinem Platz.





Der Start sollte um 2:15 Uhr erfolgen, klappt nicht ganz, 02:41 Uhr hoben wir ab. Ich half einem deutschen Ehepaar mit der Stewardess, Essen bestellen, was gibt es für Getränke, etc. da die beiden nicht ein Wort englisch im Gepäck hatten. Dann meldete ich mich ab und legte mich zum Schlafen.

Knapp 5,5 Stunden später, eine Mischung aus Schlafen und Ruhen, langsam wieder hoch. Einen Tee und O-Saft. Ins Internet konnte ich auch, weil meine Voucher vom A380 noch aktiv und hier auch genutzt werden konnten. Telefon für Namibia vorbereitet und dann kam auch schon die Landung um 10:32 Uhr Ortszeit, also alles wieder aufgeholt. Schon aus der Luft war alles grün.



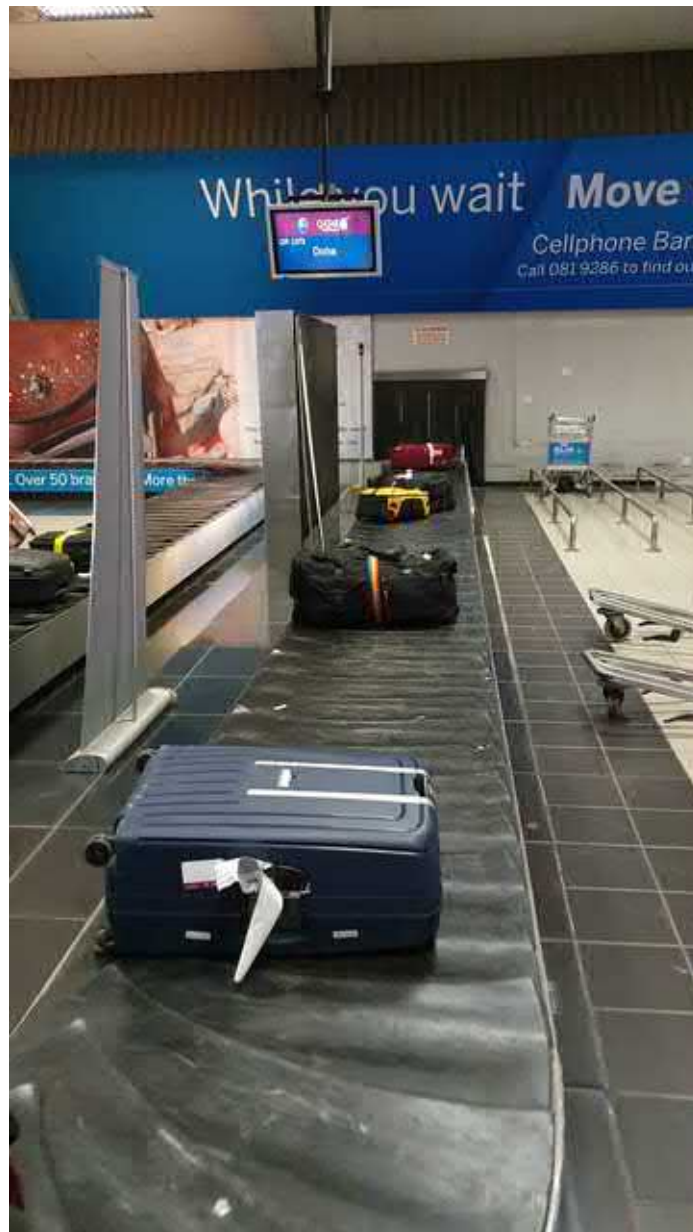






Ich war als zweiter in der Ankunftshalle. Und das war dann wieder typisch Namibia. Die Angestellten, die das extra Formular wegen Corona checken und die die Temperatur messen wollten, bauten sich langsam auf, formten Reihen mit uns, bis es dann losging. Mein Gefühl war, es ist jetzt das erste Mal, dies durchzuführen, lief aber schon einige Tage. Egal, ich kam schnell durch und war der Erste an der Passkontrolle und am Laufband, welches noch stand.





Dann aber ging es los und ich hatte meine Taschen schon um 10:56 Uhr - Rekord. Noch durch die Kontrolle und raus aus dem Bereich. Ich war so schnell, dass selbst Sam, der Gäste-Fahrer von Savanna noch nicht da war. Nach wenigen Minuten tauchte er auf und um 5 Minuten nach 11 Uhr verließen wir das Gelände.



Um 11:45 Uhr erreichen wir Savanna. Ich bekomme dasselbe Fahrzeug wie im Oktober. Alles checken, aufladen, Austausch mit Marc, Bianca und Rene und gegen 14 Uhr geht es dann los in Richtung Arebbusch.



Kleine Anekdote. Die Taschen waren OK, Schlösser in Ordnung auch sonst sah alles gut aus. Als ich die erste Tasche öffnete, weil ich etwas für Sam rausholen wollte, war da plötzlich ein Zettel, der nicht von mir stammte. Die deutschen Sicherheitsbehörden am Hamburger Flughafen haben die Tasche geöffnet und Akkus entnommen. Ist richtig, weil darf nicht, aber es ging nicht anders, musste Ersatz-Akkus für Notebooks mitnehmen. Nun habe ich diese nicht mehr und auch kein Ersatz-Akku für meinen Camcorder, also arrangieren.

Nadine hat sich dann mit sämtlichen Stellen am Hamburger und Frankfurter Flughafen auseinandergesetzt und nach einigem hin und her, hat sie die Akkus bekommen - suuuuper. Somit sind sie nicht weg und können nachkommen. Also eingchecked im Arebbusch, geduscht und Auto ausgeräumt.





Dann los zum Einkaufen. Und zum Einstieg ein ...

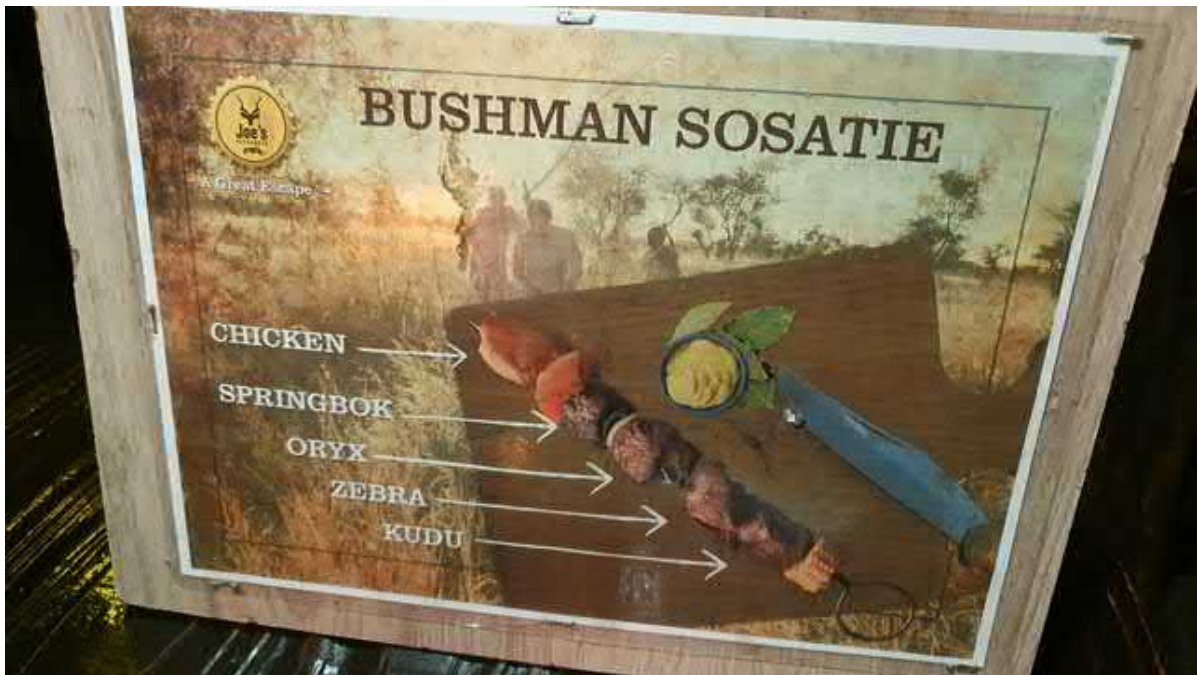


Kleiner Einkauf, sollte einige Tage reichen ...



Dann treffe ich mich mit Elfie und ihrer Tochter Aleya auf einen Drink im Bistro. Ich habe für ihre Schwester etwas mitgebracht und wir tauschen uns gut 1,5 Stunden über Namibia aus. Spannende Ansätze, mal sehen was daraus wird. Dann die frischen Dingen einkaufen und weiter geht es. Ich sammle meine liebe Freundin Bibi um Casa Piccolo auf und wir fahren zu Joes Beerhouse.





Toller Abend, tolle Unterhaltung und gegen 21:30 Uhr ging es zurück. Wir hatten fast den ganzen Abend schon Regen und es hörte nicht auf. Wir waren durchnässt, als wir am Auto ankamen.



Gegen 22 Uhr war ich im Haus, noch ein Absacker und gegen 23 Uhr zu Bett. Es regnete immer noch ...

Namibia ist grün, feuchte Überfahrt und alles nass in Etosha (2020-02-29 23:55)



Es hat die Nacht noch etwas weiter geregnet und als ich aufstehe, ist der Himmel wieder bewölkt. Nur 17 Grad sind dann auch nicht sooooo warm. Ich packe meine Taschen um und belade den Wagen entsprechend. Ich habe den selben vom Oktober bekommen, den kenne ich also schon sehr gut.





Ich checke aus und auf dem Weg weg von der Rezeption, entdecke ich mein erstes Wildtier. Um 9 Uhr nehme ich ein kurzes Frühstück ein, rüber zum Tanken zur Shell, ist direkt gegenüber vom Arebbusch und dann mache ich mich auf den Weg.













Um kurz nach 11 Uhr stoppe ich an einem Rastplatz. Richtig drauf fahren fällt aus, weil zu heftige Pfütze, daher halte ich auf dem Teer kurz an.





Um kurz nach 12 Uhr treffe ich in Otjiwarongo ein. Ich fahre zum Hostel und gebe meine Drohne zur Aufbewahrung bei Adelheid ab. Habe keine Lust auf den Ein- und Ausreiseprozess im Etosha und einsetzen kann ich sie dort dann ohnehin nicht. Noch kurz finales Shoppen beim SuperSpar und weiter in Richtung Etosha.









Um 14:45 Uhr erreiche ich das Anderson Gate. Formulare brav ausgefüllt und rein in den Park. Inzwischen hat das Thermometer immerhin die 25 Grad Marke erreicht - fühlt sich sehr gut an. Auch Etosha ist sehr grün.







In Okaukuejo angekommen, upgrade ich von der Campsite in ein Waterhole Bush Chalet - da weitere heftige Regenschauer für den Nachmittag und den Abend angesagt sind.











Ein Blick auf die HiergibtesimmerTierePostkarte-Wasserstelle, zeigt viel Wasser, viel grün, dennoch keine Tiere.



Ich treffe auf Anja, die hier irgendwie festhängt. Halali weit weg, die Pad in keinem guten Zustand und der Wagen ist aktuell auch nicht in bester Kondition. Sie hat auf Okaukuejo umgebucht und hat nun Unterstützung. Der Game Drive verläuft weitestgehend ohne Ablenkung durch Tiere. Wasser von oben und einfach überall bestimmen das Thema.







Auf dem vermeintlichen Rückweg von einem Loop kommt ein VW-Bus rückwärts den Weg entlang. Stoppt und es gibt einen kurzen Austausch. Er würde hier nicht weiterkommen und fragt, wie der andere Weg sei. Ich erkläre ähnlich wie das, was wir hier sehen und es wäre kein Problem. Der Fahrer meinte, ok, aber dieser Weg würde noch viel schlimmer werden. Ich wollte es versuchen und er folgte.









Einige Hundert Meter später wird klar, wovon er Respekt hatte. Sehr sehr viel Wasser und etwas tiefer rein, war deutliche Bewegung des Wassers zu erkennen. Da Herausforderungen nicht notwendig waren, war schnell klar, auch umdrehen und den bekannten Weg wieder zurück.









Einige Tiere waren doch zu sehen. Im Regen im Camp zurück, waren nur wenige Camper auf der Campsite auszumachen - sehr wahrscheinlich eine gute Entscheidung mit dem Chalet.





Während des Dinners, regnete es immer heftiger, bis es gegen 21 Uhr nur noch etwas nieselte.



Zurück im Chalet, fühlte sich die Matratze vom Bett doch sehr hart an, mal schauen, was das gibt. Noch kurz duschen und gegen 23 Uhr ab ins Bett.

Tageskilometer: 502
Höchsttemperatur: 25 Grad

1.2 März

Autoschaden, Überfahrt nach Namutoni und ein erster schöner Sonnenuntergang (2020-03-01 23:55)



Die Wasserstelle sieht wieder sehr schön aus, in prachtvollem Grün, Wasser ist auch da, jetzt ist auch der Himmel blau, nur die Tiere vergnügen sich anderweitig.

Die Nacht war nix, Bett tatsächlich zu hart. Ab 6 Uhr immer wieder das Hupen von einem Auto. Da ich meins nicht ausschließen konnte, bin ich raus, nö nicht meins. Noch etwas Ruhen und gegen 8 Uhr aufstehen. Anja hatte ein neues Thema bei ihrem Auto ausgemacht und so sind wir zur hiesigen Tankstelle. Der Mitarbeiter dort versteht sich auch ein wenig auf Autos und prüfte das Fahrzeug. Am Ende die Diagnose: "Stoßdämpfer hinten links gebrochen". Jo, könnte passen, hörte sich so an, wie er es beschrieben hatte.

Nach kurzer Beratung stand fest, heute am Sonntag geht nichts mehr, also nehme ich Anja mit nach Namutoni und der andere Wagen bleibt sicher hier. Zusätzlich gibt sie den Schlüssel bei der Managerin ab, falls eine Aktion am Montag erfolgen könnte. Abfahrt um 10:15 Uhr. Wir nehmen den Hauptweg, auch weil einige Nebenwege gesperrt sind. Alles soweit gut, Wasser überall, auch auf dem Hauptweg. Normale Personenwagen haben hier teilweise Herausforderungen.

Nur wenige Minuten nach dem Start, zwei schlafende Löwen







Gegen Mittag erreichen wir den Etosha Lookout. Hier darf man Aussteigen und hat einen tollen Blick in die Etosha-Pfanne, daher hat dieser Park auch seinen Namen. Etosha steht für "Großer weißer Platz" in der Ovambo-Sprache. Viel Betrieb hier.









Ein kleiner Schaden am Auto, den ich klassisch mit einem Kabelbinder repariere. Eine Niete vom Nummernschild wollte wohl nicht mehr mitfahren.



Und weiter geht es. Es sind einige Tiere zu sehen und leere Wasserstellen.















Kurz nach 15 Uhr erreichen wir Namutoni. Ich kläre, ob ein Upgrade in ein Häuschen möglich ist. Ist es, dennoch möchte ich bis nach dem Sonnenuntergang abwarten und dann entscheiden. Ich unterhalte mich eine Weile mit Max, einem der Guides auf der Campsite, Er denkt, es kommt heute noch heftig und rät mir zu einer Campsite, komplett auf Gras. Wir testen zusammen die C24 und ich bleibe dort vorerst. Gegen 17 Uhr geht es los zum Game Drive.

Auf der Suche nach Elefanten, zuerst in den Norden, in Richtung King Nehale Gate - hatte Max so empfohlen. Das keine Elefanten zu sehen sind, ist natürlich nicht sein Ding, die ziehen sich jetzt weiter zurück.









Impala









Gabelracke













Junges Impala





Sehr schwanger









Zu süß die beiden, hier ein kurzes Video - zuuuuuu schön.

Und dann endlich ein typisch namibischer Sonnenuntergang.







19:20 Uhr schließt hier das Gate, pünktlich kommen wir rein. Ich stoppe kurz an der Rezeption und signalisiere, ich bleibe auf der Campsite. Hatte ich erwähnt, dass es keinen Strom gibt? Tja, war wohl in der Folge vom Gewitter ausgefallen, aber die Arbeiter sind dran. Ich beziehe meine Campsite, nicht wie mit Max abgestimmt, sondern eine dichter zum Hauptbereich und nun direkt unter Bäumen, falls es doch noch regnen sollte.

Putzig fand ich, er hatte mir von der Campsite abgeraten, auf der ich im November stand. Einer der beiden Bäume sei sehr alt, schwach und könnte nach Blitz oder heftigem Regen, zusammenkrachen. Nun stand auf dieser Campsite eine große Reisegruppe - Okay

...

Um 20 Uhr trafen wir uns zum Dinner. Immer noch kein Strom, somit eine Kerze auf dem Tisch und das Restaurant hatte auf Gasbetrieb umgestellt. Es gab Hake - sehr sehr lecker,

dazu Beer-Shandy (Alsterwasser).



Gegen 22 Uhr krabbe ich in mein Dachzelt, meine erste Nacht im Auto. Bisher kein Regen mehr ...

Tageskilometer: 224
Höchsttemperatur: 24 Grad

Ein Tag in Etosha-Ost ... (2020-03-02 23:55)



Es hat die Nacht nicht mehr geregnet. Alles war ruhig, eine tolle erste Nacht im Autodach. Viel Schlaf, viel Ruhe, läuft. Ich stehe gegen 7:45 Uhr auf. Einige Impressionen vom Platz. Noch ist der Himmel nicht komplett blau und die Sonne lässt sich noch bitten, kommt aber alles. Ich baue meinen Tisch besser auf den Steinen auf, da hier alles doch sehr matschig ist, lag schon fast.









Dann mache ich mich zu Fuß auf zur Rezeption um über ein Upgrade zu verhandeln. Es könnte heftiger Regen kommen, Strom ist immer noch weg und nach Aussage einiger hier, sollen die Bush-Chalets Strom haben. Ich checke aus Interesse, ob noch etwas frei ist, über die NWR app. Dort sehe ich sowohl das viel frei sein muss, als auch sehr interessante Preise. Es gibt offensichtlich ein Special für SADC-Mitgliedsstaaten wegen der anstehenden 30 Jahr Feier - 70 % Nachlass. Wird mir als Deutschem auch angeboten - warum nein sagen?

Ich tausche mich mit Padem aus. Er weiß davon, weiß, ich könnte es mir über die App holen. Er will mit seiner Managerin sprechen, ich möge um 14 Uhr wiederkommen, dann gibt es eine Lösung. OK, bis später. Ich schaue mir das Fort an und mache einige Aufnahmen.



















Und weitere Impressionen der Anlage.

Pool-Anlage



Double-Houses



Wasserstelle



Und noch keine Veränderung. Die Frauen bekommen 3 Hinweise, die Männer nur 2, was ist wohl der Grund dafür?



Bin zurück auf meiner Site und entscheide mich für ein spätes Frühstück. Endlich wieder Flakes mit frischer Milch. Ich habe ein komplett neues Set Besteck an Bord - sehr gut.





Und dann gab es ordentlich Unterhaltungsprogramm durch die ortsansässigen Zebraman-
gusten. Die wollen wohl nur spielen ...





Aus Selbstschutz und für Kommende, habe ich ein kleines Schild gebastelt.



Inzwischen war Lunchtime angesagt.



Und weiter geht es mit den Zebamangusten.













Und hier ein kleines Video der Spielenden ...

So, 14 Uhr war durch, also auf zur Rezeption. Penda war nicht da, aber 2 andere, die auch alles mitbekommen hatten. Neue Verhandlungspartnerin war eine junge Frau, die am Morgen nicht dabei war. Ich erklärte alles erneut, dann kam die Info, dass die Managerin mir 25 % auf den Normalpreis angeboten hat. OK, ich hatte die Campsite schon bezahlt, würde dies bei der Online-Buchung nicht zurückbekommen, nur der Online-Preis war immer noch günstiger.

Dies haben auch alle verstanden, nur das Upgrade zu diesen Konditionen konnten sie nicht machen, da ich ja kein SADC-Staaten Einwohner bin. SADC (Southern African Development Community). Würde dies geprüft werden, wäre dies nicht gut für den Mitarbeiter. Also musste ich wohl den Weg über die App gehen, Aufgabe lag also bei mir. Und dann der Spruch des Tages, von einer, die alles seit dem Morgen mitbekommen hat, "But you are already here, you cannot book online". Aha ...

Sie dachte, ich habe keine andere Wahl mehr und müsste doch jetzt das tolle Angebot annehmen. Keine 10 Minuten später war meine neue Reservierung da, einige waren erstaunt, besonders die mit dem Spruch. Ich bekam die Nummer 31 - nur Strom war immer noch nicht da, auch nicht in den Bush-Chalets - wollte es mir dennoch nicht entgehen lassen.













Kurz eingerichtet, etwas gebloggt und dann sollte es auch schon losgehen, zum Game Drive. Auf dem erneuten Weg in Richtung Norden hielt ein Safari-Fahrzeug und berichtete von Elefanten, kurz vor dem King Nehale Gate, ca. 30 km von hier - ok - dann los. Auf dem Weg die üblichen Verdächtigen.





Keine Elefanten zu sehen, war dann ja auch schon eine gute Stunde her. Also umgedreht und dann lag da eine Schlange auf dem Weg. Vermutung: King Cobra







Weitere Impressionen vom Game Drive.

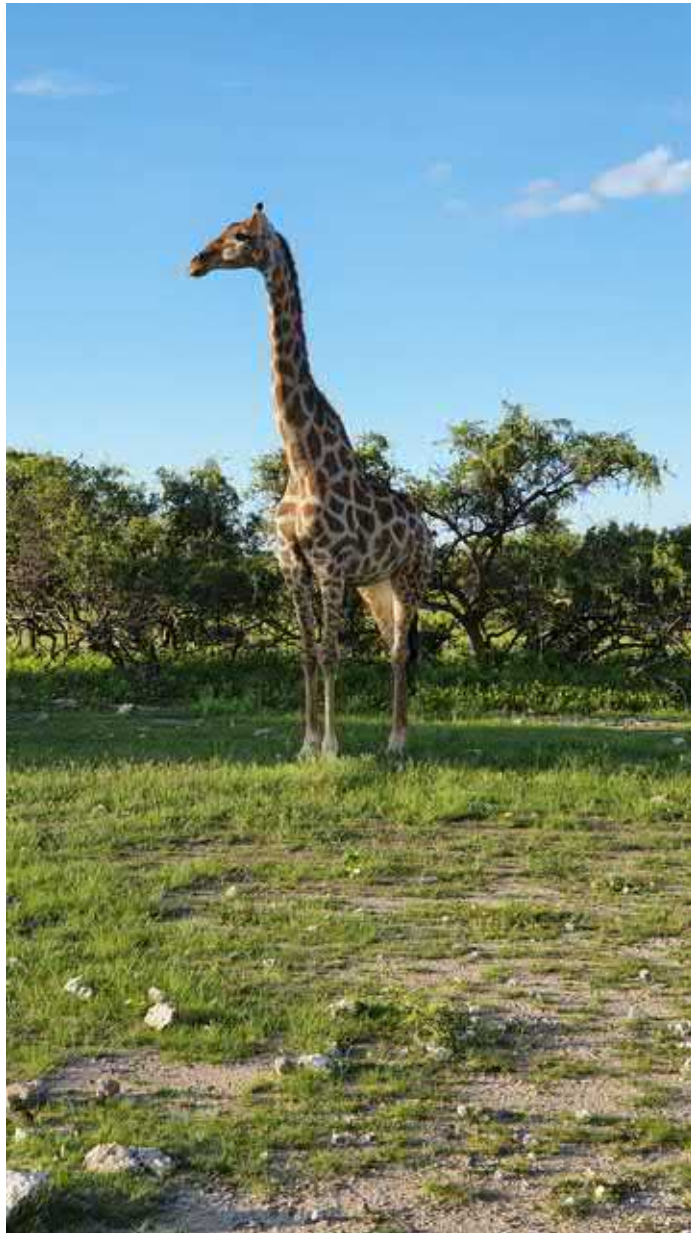






Schakal





















Damara Dik-Dik







Entscheidung: Sundowner mal an der Wasserstelle von Namutoni zu erleben.











Dann erstmal duschen, etwas gebloggt. Zum Abendessen gab es Rauchfleisch und dazu die Reste vom Kartoffelsalat, geht auch. Gegen 22 Uhr zu Bett, Strom war immer noch nicht zurück.

Tageskilometer: 94
Höchsttemperatur: 25 Grad

Ost nach West im Etosha und entspannen auf Etotongwe (2020-03-03 23:55)

7:15 Uhr aufstehen, der frühe Vogel und überhaupt. Heute soll es zügig zurück gehen, das Fahrzeug von Anja ist fertig. Überschaubarer Schaden, nicht ganz der Stoßdämpfer, nur etwas an der Aufhängung. Glück gehabt, im Sinne von nicht so teuer, aber insgesamt nicht optimal gelaufen. Der Himmel ist schon schön blau und die Sonne kommt herrlich durch.





Alles im Auto verstaut, ein kurzes Frühstück eingeworfen und um 8:30 Uhr geht es los. Natürlich vorher ausgecheckt und einen Blick auf eine Familie Zebramangusten geworfen.





Und dies ist dann das Ergebnis von spielenden Zebramangusten.

Bilder von der Strecke. Alles weiterhin so schönööööööön grüüüüüüüün.













Tja, dann leider eine Sackgasse. Von der einen Seite ist eine Strecke zu den Wasserstellen freigegeben, von der anderen Seite nicht, also umkehren - knapp 30 Minuten extra - egal.





Um kurz nach halb Zwölf erreichen wir Okaukuejo.



Ich hatte vor 2 Tagen meine Silberbecher im Bad stehen lassen. Morgens von der Rezeption in Namutoni hatte ich mit jemandem vom Housekeeping in Okaukuejo gesprochen und gebeten, zu schauen, ob diese irgendwo stehen würden. Ich komme später vorbei und erkundige mich. Dies tat ich nun an der Rezeption in Okaukuejo. Hier lag nicht wie besprochen eine Info vor, so rief sie das Housekeeping an. Ergebnis, nein keine "silver cups". Okay, Pech gehabt. Ich stand noch vor dem Haus an meinem Auto, da kam die junge Frau raus gerannt und erklärte mir, jetzt doch gefunden, ich möge rüber fahren.

Dies tat ich und traf am Parkplatz vor dem Wasserloch auf die Housekeeping Chefin.

Man hatte bei der Übermittlung immer "Cut" verstanden und daher nicht nach einem Becher / Trinkgefäß gesucht. Vermutlich gibt es etwas wie ein "Cut" im hiesigen Sprachgebrauch, kenne ich nicht. Egal, nach einigen Minuten kam eine weitere Frau aus dem Store-Room zurück und übergab mir meine Becher, geht doch. Dann noch ein Blick auf die Wasserstelle.



Und bevor es mit Anja in Richtung Outjo weiterging, ein Eis.



Die Ausreise aus Etosha verlief schnell und ohne weitere Fragen, nicht einmal nach einer Drohne. Eine Angestellte kroch in meinen Kühlschrank und hoffte auf rohes Fleisch - Fehlanzeige. Also weiter bei tollem Wetter.







Um kurz vor 14 Uhr kamen wir in Outjo an, Weimans Garage, dort steht der havarierte Wagen, war noch in der Mittagspause. Also um die Ecke zum Farmhouse. Schoko war leider aus, also Strawberry, auch mal lecker.



Anja hat ihren Wagen wieder, fährt hörbar gut. Ich bleibe am Ort und werde in der Etotongwe Lodge nächtigen.







WLAN soweit ok, so dass ich etwas bloggen kann. Ich setze mich an die Bar und beginne. Dazu erstmal ein Rock Shandy, gefolgt von einem Beer Shandy ...



Bis ca. 18:30 Uhr lief es sehr gut mit dem Hochladen von Bildern, dann traf ein Truck mit ca. 20 Personen von einem Drive durch den Etosha ein und schlagartig brach das Netz zusammen. Alle zuckten die Handys und starteten ihr Tagewerk, da war es erstmal für mich schlecht. Ich bestellte mein Abendessen und bloggte dann am Tresen weiter,



Hake mit Veggies, Spinach and Chips. Etwas später lernte ich Ruan und Lyzanne von APS (Africa Personal Services) kennen, sehr interessantes Gespräch und viele neue Erkenntnisse zum Thema Jobs und Job-Training in Namibia, werde ich hoffentlich bald einbauen können.

Gegen 23 Uhr ab ins Bett.

Tageskilometer: 252

Höchsttemperatur: 27 Grad

**Projekttag in Otjiwarongo und ein informatives Dinner im Casa Forno
(2020-03-04 23:55)**

Ich stehe gegen 7:30 Uhr auf. Der Himmel lacht mit blau und viel Sonne - sehr schön. Frühstück und Eindrücke von der Anlage.

Die Stühle zu schön - so viele Farben.





Der Bar-Bereich





Tiere auf der Anlage.





Auf geht es, sehr nahes Ziel, das Hadassa Guest House in Otjiwarongo.





Gegen 10:30 Uhr treffe ich ein. Mein Zimmer ist noch nicht fertig, bekomme aber schon den Schlüssel. Anja betreut in Otjiwarongo verschiedene Projekte und ich beteilige mich hier. Wir fahren zu dem lokalen Betreuer Pastor John. Er hat für uns Termine in der Schule gemacht, in die die Kinder gehen, für die wir Patenschaften übernommen haben.





Der neue Principal ist nicht vor Ort, ein Deputy empfängt uns. Wir bekommen eine kurze Vorstellung mit einigen Fakten. Die Schule ist die älteste am Ort, etabliert bereits 1965 - wie passend. Aktuell sind hier 1.654 Kinder in den Klassen verteilt. Da der Platz nicht ausreicht, wurden zwei mobile Klassenbereiche, im Umfeld in leerstehenden Räumen eingerichtet. Die vielen Kinder werden derzeit von 50 Lehrern betreut. Von Grade 0 (Vorschule) bis Grade 4, wird der gesamte Unterricht von einem festen Klassenlehrer durchgeführt. Ab Grade 5 dann die Umstellung auf viele Lehrkräfte.

Im Schnitt hat eine Klasse 47-48 Schüler. Alles sehr eng, nicht einmal jeder Schüler hat einen eigenen Stuhl und an eine intensive Betreuung je nach Leistungsgrad ist natürlich gar nicht zu denken. Für diese 1.654 Kinder stehen 4 Mädchen- und 4 Jungen-Toiletten zur Verfügung. Diese Schule ist eine Primary School, also von Grade 0 - 7. Früher war diese Schule eine reine Damara-Schule, weil in dem Stadtteil. Heute ist die Muttersprache an dieser Schule auch Khoekhoegowab, wie an meiner Schule in Gochas.

Laut kurzer Erklärung von Pastor John bedeutet "Khoe" = Mensch, also 2 * Mensch = Humans und "Gowab" = Language, also Sprache. Somit Humans Language, soll wohl aussagen, wir sind auch Menschen mit einer Sprache.

Dann gab es noch eine Ausführung zum Thema IT / ICT also EDV. Das zuständige Ministerium ruft die Schulen auf, möglichst früh mit dem Unterricht an Computern zu starten. Nur gibt es kein Geld für Computer für die Schulen. Und auf meine Frage, wer denn, wenn Computer zur Verfügung stehen würden, das Fach unterrichten würde - wir haben keinen IT-Lehrer, würden uns aber bemühen oder wie anderen Schulen auch schon, eine Privat-Person beschäftigen. Deckt sich leider mit meinen bisherigen Erkenntnissen, auch aus Gochas.





Dann schauen wir uns die Klassenräume unserer Paten an und haben auch die Chance mit den Lehrern kurz zu sprechen. Tja, ob man das immer alles hören will, bestimmt nicht, bedeutet aber, man kümmert sich, passt auf und gibt Hinweise was zu verbessern ist. Für eines meiner Kinder bekomme ich einige Hinweise, die ich später im Hostel weitergeben werde.



Hier sitzen 3 Kinder auf 2 Stühlen





Nach einem weiteren Austausch mit einer Betreuungslehrerin, verabschiedeten wir uns mit einem großen Dankeschön für die Einblicke, auch wenn diese wieder einmal eher traurig sind. Mir hat etwas beim Rundgang besonders gut gefallen. Wenn die Kinder nach der Pause zurück in die Klasse kommen, wird sich in zwei Reihen aufgestellt, es wird gewartet bis der Lehrer das Signal gibt und dann wird sehr diszipliniert Reihe für Reihe eingerückt - so etwas erinnere ich aus meiner Schulzeit nicht, da gab es eher andere Ideen, in die Klassenzimmer zu kommen.

Wir sind zurück auf dem Kirchengelände und besprechen das notwendige Budget für unsere Patenkinder. Hostelgebühren, Schulgeld, Nachhilfeunterricht, Hygieneartikel, Schulmaterialien und Fahrgeld. Wir besprechen wie diese Kinder entsprechend betreut, unterstützt, gefördert aber auch beobachtet werden und schauen, wie sich alles entwickeln wird. Diese Kinder haben bis gut Ende letzten Jahres auf einer Müllhalde gelebt und benötigen natürlich etwas Zeit, sich in ein "normales" Leben einzufinden.

Dann noch ein kurzer Austausch mit Adelheid, der Leiterin des Hostels, in dem auch unsere Patenkinder untergebracht sind. Sie bekommt ein Eindruck von den Informationen, die wir in der Schule gesammelt haben und wir besprechen, wie die Betreuung weitergehen soll.

Wieder mal ein harter Break nach einem interessanten und auch deutlich nachdenklich stimmenden Vormittag. Auf geht es zum Shoppen, ich habe Aufträge von meinem Kindergarten aus Gochas. Für das laufende Schuljahr werden noch Schulhefte, Lernposter und Malfarbe benötigt.



Diese Themen finde ich super, sollte helfen in die englische Sprache zu kommen - nur diese Teile zu bekommen - nicht sooooo einfach. Es gibt neun verschiedene Themen laut Lehrplan, ich finde bis dato nur eins.

Von diesem Insekt gibt es derzeit sehr viele im Land.



Zurück im Guest House räume ich meine Taschen auf und um, separiere was wo abzugeben ist. Hier noch ein Blick in mein Zimmer mit der Nummer 6.











Dann etwas relaxen am Pool. Und wie häufig habe ich wieder mal eine kleine Herausforderung mit den Nieten am Fahrzeug.







Die untere Halterung des Reserverads hat sich schon etwas gelockert. Dabei bin ich doch kaum schwieriges Gelände gefahren - die Nieten mögen mich wohl einfach nicht. Bin am Freitag wieder in Windhoek, mal sehen ob der Vermieter dies schnell richten kann.

Ich wollte gerade zu Fuß zum Lokal aufbrechen, als mir Anja über den Weg lief. Die Gruppe war früher zurück als geplant, so konnte ich in deren Auto mitfahren. Heute stand ein Dinner auf dem Plan, Sponsoren, Unterstützer, Umsetzer und viele Mitglieder des Frauen-Projektes in Otjiwarongo kommen zusammen im Casa Forno.





Einige bestellten eine Futterplatte für zwei Personen. Viel zu viel, davon ging jeweils über die Hälfte mit nach hause.





Ich hatte Game Kebap mit Chips. Mein Tischnachbar, auch ein Frank, hatte Nudelaufwurf, so steht es auch in der Karte. Durfte ich dann noch probieren, weil sehr großer Haufen, auch sehr lecker. Ich hatte sehr interessante Gespräche. Vor allem mit den deutschen Sponsoren, mal sehen, wie es hier mit den Ideen weitergehen wird. Gegen 22 Uhr war die Veranstaltung vorbei und wir sind auf einen Absacker zurück ins Guest House. Dieser dauerte etwas länger, mit interessanten Themen. Vollgestopft mit vielen Informationen und Eindrücken ging dann kurz nach Mitternacht das Licht aus.

Tageskilometer: 75

Höchsttemperatur: 28 Grad

Shoppen, zumindest ein Versuch und die erste Vorstellung der waschbaren Binden in Afrika (2020-03-05 23:55)

Die Nacht war gut, geht dennoch besser, 7:30 Uhr heißt es dann mal Aufstehen, da wir uns um 8 Uhr zum Frühstück verabredet haben.



Die Sonne hat inzwischen die Kontrolle am Himmel übernommen, der Regen schein vorerst mal vorbei zu sein. Wir frühstücken gemeinsam, dann blogge ich am Vormittag, während die Gruppe anderen Aktivitäten nachgeht. Um die Mittagszeit mache ich mich auf den Weg, zuerst tanken, dann zum SuperSpar und natürlich zum Reinkommen, einen Milch Shake Schoko.



Ehrlich wie ich bin, frage ich nach 16 minütiger Wartezeit, ob die Kuh nicht gefangen werden konnte. Hat sie nicht verstanden. Die erste Bedienung hatte es vergessen, weil eine Essen-Bestellung dazwischen kam. Die nächste Mitarbeiterin, die es dann umsetzen sollte, hat es auch einfach wieder vergessen, so dass sich dann die Restaurant-Chefin, auf Nachfrage von mir, selbst darum gekümmert hat und mir dann auch diese Antworten gab. Nein, diese Thematik schafft es nicht zu "Willkommen in Afrika", aber die folgende.

"Willkommen in Afrika"

Da ich immer noch nach den Materialien für den Kindergarten suche, habe ich die erste Bedienung, die die Essen-Bestellung vorgezogen hatte, nach einem Shop gefragt, wo ich diese Dinge wohl bekommen könnte. Die erste Antwort war: "Clicks". OK, erwiderte ich und fragte, wo der Laden sei? Sie sagte etwas zu mir, was ich nicht verstanden habe und ging weg. Nach kurzer Zeit kam sie zurück und erklärte mir, sie habe bei Clicks angerufen, nach meinen Artikeln gefragt und leider eine Absage bekommen, sie führen diese Produkte nicht.

OK, ich bedankte mich für ihren Einsatz und wir stellten beide fest, dass Clicks mir hier nicht weiterhelfen kann. Ich natürlich nicht faul, fragte unmittelbar weiter: "Do you know any other shop, which could offer such items?" - darauf ihre Antwort, wie aus der Pistole geschossen: "Clicks" ...

Die Gruppe war in einem Kindergarten unterwegs und dort wurde festgestellt, dass sich 80 Kinder eine Toilette teilen. Daraufhin wurde ich gebeten, nach Baby / Kindertoiletten ausschah zu halten. Natürlich fragte ich wieder meine Bedienung, die direkt verneinte. Der Manager vom SuperSpar saß mir gegenüber, also fragte ich auch ihn. Er erklärte mir, hier in Otjiwarongo gibt es nur sehr wenig Dinge für Babys, dennoch könnte ich es bei CNA im TownSquare versuchen.

Ich besorgte zunächst die beiden vorhandenen Theme Poster bei Waltons und die Workbooks. Dann bin ich zu CNA und fragte nach den Toiletten. Hier traf ich direkt auf die richtige Mitarbeiterin. Sie verwies mich sofort an Shoprite. Auf meine Rückfrage, ob sie sicher sei, entgegnete sie: "Ja, habe ich gestern dort gesehen, 3. Gang, ganz oben auf dem Regal".







Tatsächlich, genau dort standen sie. Ca. 10 blaue und 3 in rosa. Süß die kleinen Teile. Nach Rückfrage gekauft, aufgeladen und zurück zum Hadassa Guest House. Etwas relaxen und kurz nach 5 bin ich dann in Richtung Kirche von Pastor John gestartet, dort trifft sich heute ein Teil vom hiesigen Girls Club und Mitarbeiterinnen von der Kirche, aus angeschlossenen Gemeinden. Anja hat dieses Treffen zum Anlass genommen, einen kurzen Termin für die Vorstellung von waschbaren Damenbinden zu nutzen.

Tja, ich weiß gar nicht mehr genau, ob ich darüber schon berichtet habe, was ich hier bei meinem letzten Besuch darüber erfahren musste, wie sich hier die Thematik darstellt, wenn die Mädchen ihre Menstruation bekommen und was dies für sie bedeutet. In wenigen Worten, sehr häufig haben die Mädchen keine Hygieneartikel zur Anwendung und bleiben dann der Schule fern. Bedeutet viele Mädchen gehen eine Woche pro Monat nicht in die Schule. Dies hat viele Gründe, nicht nur weil sie keine Hygieneartikel haben, die ist aber der entscheidende Teil.

Ich habe hier viel recherchiert, mich im Fachbereich erkundigt und am Ende kam die wohl beste Lösung, waschbare Damenbinden (reusable sanitary pads) heraus. Eine sehr gute Freundin von Nadine hatte sich bereiterklärt, Prototypen und einige benutzbare Muster sehr kurzfristig herzustellen. An dieser Stelle einen fetten / großen und lieben Dank an die Kerstin, die hier super geholfen und dies aus meiner Sicht sehr sehr gut umgesetzt hat.

Es ist sowohl die beste, vor allem aber eine Lösung, die alternativlos ist - da alle anderen Lösungen, vor allem die Einwegbinden permanent Geld verschlingen, welches nicht da ist. Die schwierige Aufgabe ist es nun, dies hier zu vermitteln und eine Produktion dafür aufzubauen. Und damit ich vor meinem "Einsatz" in Gochas, die ersten Erfahrungen im Austausch mitnehmen kann, darf ich bei dem Treffen dabei sein.

Um 18 Uhr startete die Veranstaltung, ca. 10 Frauen waren dabei. Anja erklärte das Thema und zeigte dann auch ihre Muster. Auch Anja war aktiv und konnte ihre Tante gewinnen, einige Muster herzustellen, die nun hier gezeigt und anschließend zum Testen, verteilt wurden. Zunächst einige Argumente dagegen, aber auch viel dafür und Einsicht und am Ende wurde das vorhandene Material verteilt und es geht in einen Testlauf. Auch ich konnte / durfte einiges dazu sagen, es wurde gehört, gefragt und tatsächlich auch

akzeptiert. Für mich ein erster sehr guter Erfolg, der Mut für die kommenden Diskussionen macht.

Das Treffen dauerte knapp eine Stunde, so dass wir gerade noch pünktlich, um kurz nach 19 Uhr wieder im Casa Forno eintrafen. Heute eine kleine Gruppe von 6 Personen. Gestern hatte ich Fleisch, heute sollte es eine Pizza sein, sind ja auch beim Italiener. Ich bestellte die "Big H" in 27 cm. Eine Pizza mit allem, was der afrikanische Kontinent hergab.



Wow, man sieht es nicht, der Belag ist gut 4-5 cm hoch. Dennoch alles heiß, auf den Punkt zubereitet, geschmacklich eine 1, nur ist es viel zu viel, wenn man nicht gerade 3 Tage am Hungern war. Ich schaffte nicht alles. Der Rest wurde aber nicht vernichtet, sondern wieder einer Familie zugeführt. Die Themen am Tisch waren die Besuche der Gruppe im Krankenhaus, im Kindergarten und auf der Müllkippe. Und natürlich auch unser erster Einsatz rund um die Damenbinden.

Gegen 21:30 Uhr waren wir zurück im Hadassa, ich spendierte eine Runde Windhoek Lager, wieder interessanter Austausch und heute ging es etwas früher, gegen 23 Uhr zu Bett.

Tageskilometer: 18

Höchsttemperatur: 25 Grad

Besuch in Kalkfeld, Neues bei Savanna und erfolgloses Shoppen (2020-03-06 23:55)

Wieder geht es um 7:30 Uhr aus dem Bett, duschen und rüber zum Frühstück, 8 Uhr steht die Verabredung. Der Himmel wieder wunderschön.





Es sollte ein kurzes Vergnügen werden, denn Anja eröffnete uns, das Treffen wurde um eine Stunde vorgezogen. Also Abmarsch kurz vor 9 Uhr. Ich packte alles zusammen, machte noch einige Fotos und dann sollte es losgehen.





Wir trafen pünktlich bei der Kirche ein. Hatten noch etwas Zeit und ich unterhielt mich mit Wolfgang, auch ein Sponsor im südlichen Afrika, unter anderem darüber, wie schnell es passieren kann, etwas liegen zu lassen, wenn man nicht konzentriert ist. Wir kamen darauf, weil ich mein "grünes Handtäschchen" mit meinem Leben drin, auf das Dach eines neben uns stehenden Hilux gelegt hatte. Wir erzählten uns Anekdoten von fast Verlusten aus der Vergangenheit.

Und plötzlich hieß es, Pastor John möge doch bei mir mitfahren. Ich also zu meinem Auto und den Beifahrersitz freigemacht, da kam er auch schon, alle stiegen in die Autos und los ging es. Kurz nach dem Ortsausgang Otjiwarongo sah die Strecke für mich so schön aus, so dass ich wie häufig ein Foto mit dem Handy machen wollte. Die Tasche lag nicht dort, wo sie immer lag. Ich stoppte und suchte das Fahrzeug ab - nix. Parallel rief Pastor John im Office an. Ja, die Putzfrau hatte alles beobachtet und als wir so plötzlich starteten, ging sie dann zum Auto, schnappte sich meine Tasche und gab diese im Büro ab.

Ich also umgedreht, die Tasche geholt und wieder zurück auf die Pad. Tja, entweder war ich tiefenentspannt, verwirrt oder wollte das mal provozieren. Nö, war einfach nur doof und in der Hektik der schnellen Abreise, habe ich mich offensichtlich etwas vergessen. Ich denke, so etwas passiert mir nur einmal - gelernt - abgehakt und weiter. Hier nun Bilder von der Strecke.





10:37 Uhr erreichten wir Kalkfeld. Hier wird die hiesige Suppenküche von Salfine unterstützt. Mehrmals in der Woche kocht sie hier für die Gemeinde. Von der Diakonie bekommt sie nur wenig Geld, so dass sie auf die Unterstützung von Spendern angewiesen ist. Jetzt erfahren wir, die Essenausgabe erfolgt erst gegen 13 Uhr. Die Zeit haben wir nicht, so dass es nur einen Austausch zu Kirchenthemen gibt und wir dann noch zur Schule von Jentery, Tochter von Salfine, fahren werden. Der Topf ist schon auf dem Feuer.





Dabei stelle ich fest, wie heftig der Rauch auf die Augen und die Atemwege wirkt. Ich hole 2 von meinen, wegen Corona, mitgeführten Mundschützern für Salfine. Und wir besprechen, dass die Gruppe am Nachmittag in Otjiwarongo nach einer Hilfe zum Schutz der Augen schauen wird.





Dann ging es rüber zur Schule.





Jentery hat für uns einen Besuch organisiert. Der Principal nimmt uns in Empfang und erklärt uns einiges zur Schule. Auch hier die gleichen Probleme, zu viele Schüler, für zu wenige Lehrer und Klassenräume. Ich frage nach Computern, die wir dann gezeigt bekommen. Hier gibt es also welche, alle sehr alt, sollen nicht mehr funktionieren, niemand der sich kümmern kann. Jentery sagt, sie ist seit 5 Jahren an dieser Schule und hat noch nie in dem Raum gelernt.







Mal schauen, ich hoffe, wir können hier etwas verbessern.



Hier trennen sich nun die glorreichen 5. Die Gruppe fährt zurück und ich starte nach Windhoek. Ich versorge mich mit Droewors und einem Getränk und fahre über Omaruru, Wilhelmstal und Okahandja zu Savanna in Windhoek.

Jentery schickt Bilder über WA.









Bilder von der Strecke.

















Um 16 Uhr erreiche ich in Savanna. Kurzer Austausch mit Bianca und Rene. Dann bitte ich Sven, sich einmal die Niete anzuschauen. Wenn man genauer hinschaut, sind es gar keine Niete, sondern Imbusschrauben. Er holt das Werkzeug und wir stellen den ursprünglichen Zustand gemeinsam wieder her - alles gut - nichts passiert. Und dann darf ich einen Blick auf den kommenden jüngsten Aufbau im Savanna-Fuhrpark werfen - heute endlich angekommen. Das kann spannend werden. Natürlich poste ich hier keine Bilder, weil alles noch in der Vorbereitung. Sobald ich das Fahrzeug dann fahren darf, werde ich natürlich Bilder zeigen.

Ich mache mich auf den Weg in die Maerua Mall. Klappere alle Läden ab, die etwas für mich haben könnten, Fehlanzeige. Hinweise auf Waltons und West Pack - suche ich dann morgen auf. Wieder auf Arebbusch beziehe ich mein Chalet B18. Lade den Wagen aus und gehe nach vorne zum Essen. Ich entscheide mich für Hake.



22:30 Uhr sinke ich doch etwas geschafft ins Bett.

Tageskilometer: 369

Höchsttemperatur: 29 Grad (bisheriger Spitzenwert)

**Ein Tag in Windhoek, Shoppen, Presse-Termin und ein gemütliches Essen
(2020-03-07 23:55)**

Die Sonne lacht in mein Schlafzimmer, ich sollte dann mal raus.





Ich blogge noch schnell die fehlenden Tage und mache mich auf den Weg in die Grove Mall, um die fehlenden Dinge für Gochas zu besorgen.







Kleine Anekdote, nicht so wirklich "Willkommen in Afrika", aber nahe dran. Beim Shoppen, habe ich auch drei dieser Adapter gekauft, benötige ich für die noch abzugebenden Notebooks, da unser Stecker hier nicht in die Steckdosen passt. An der Kasse hatte ich auch andere Artikel mehrfach und auf meinen Hinweis, war die Kassiererin dann auch willens, den Artikel einmalig zu scannen und mittels der Eingabe der Häufigkeit, schneller abzuwickeln. Dann kam es zu diesem Adapter und der Scanner wollte keinen der drei Codes akzeptieren. Nur, hier gab sie dann den Code mühsam ein, aber nicht gefolgt von einer Häufigkeit, sondern drei mal. Natürlich habe ich nicht alle Fakten, nur ich denke, hier ist jemand nicht gut über die Kasse informiert und sie tat mir dafür auch sehr leid.



Als nächstes steht ein Presse-Termin an. Ich hole Anja von ihrer Unterkunft ab und wir

fahren zu Windhoek Optics in die City. Hier treffen wir auf Ulli von Windhoek Optics und Sunette vom staatlichen Krankenhaus in Windhoek. Wir spenden einen ersten Teil der gesammelten Brillen für die Bedürftigen. Dazu gibt es ein Foto und dieses soll zusammen mit einem Artikel später auch in der Zeitung erscheinen.



Bisher für mich recht ungewöhnlich und neu, während wir uns austauschten, vor der Tür eine Demonstration. Den genauen Grund kannte von den Anwesenden keiner.



Danach wieder Shoppen, dieses Mal für mich und meine anstehende Tour. Natürlich nicht ohne ...



Diesem Mal - To Go ...

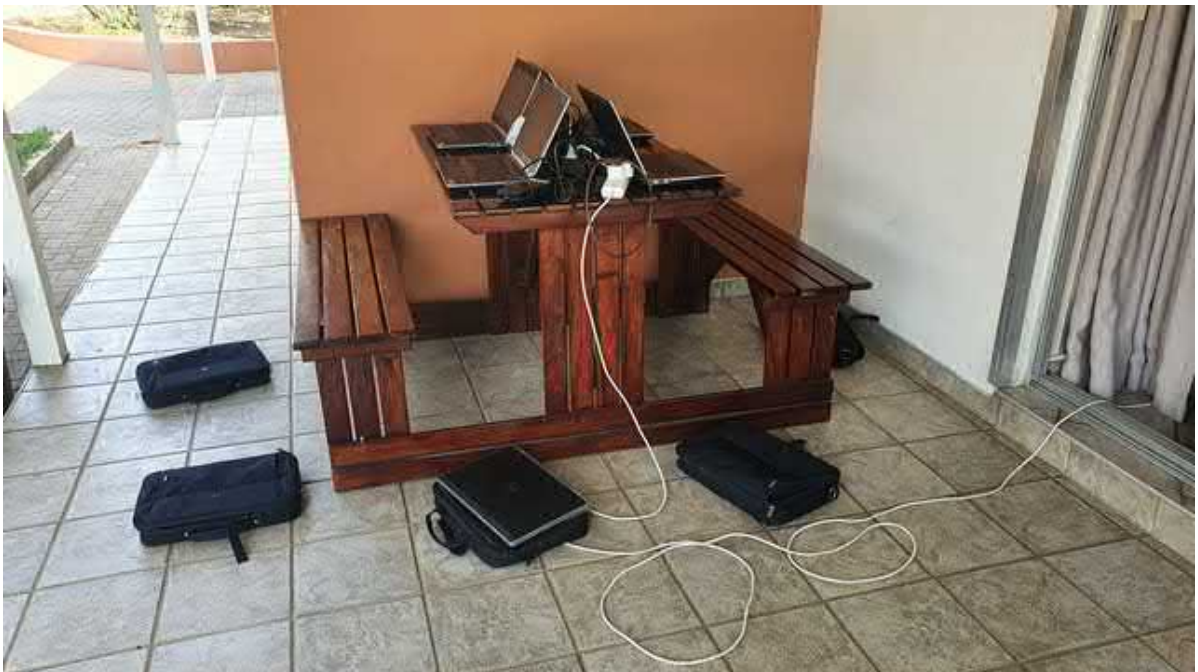
Einkäufe soweit abgeschlossen, frische Dinge hole ich morgen bei der Metro. Also zurück zum Arebbusch. Eindrücke Windhoek.





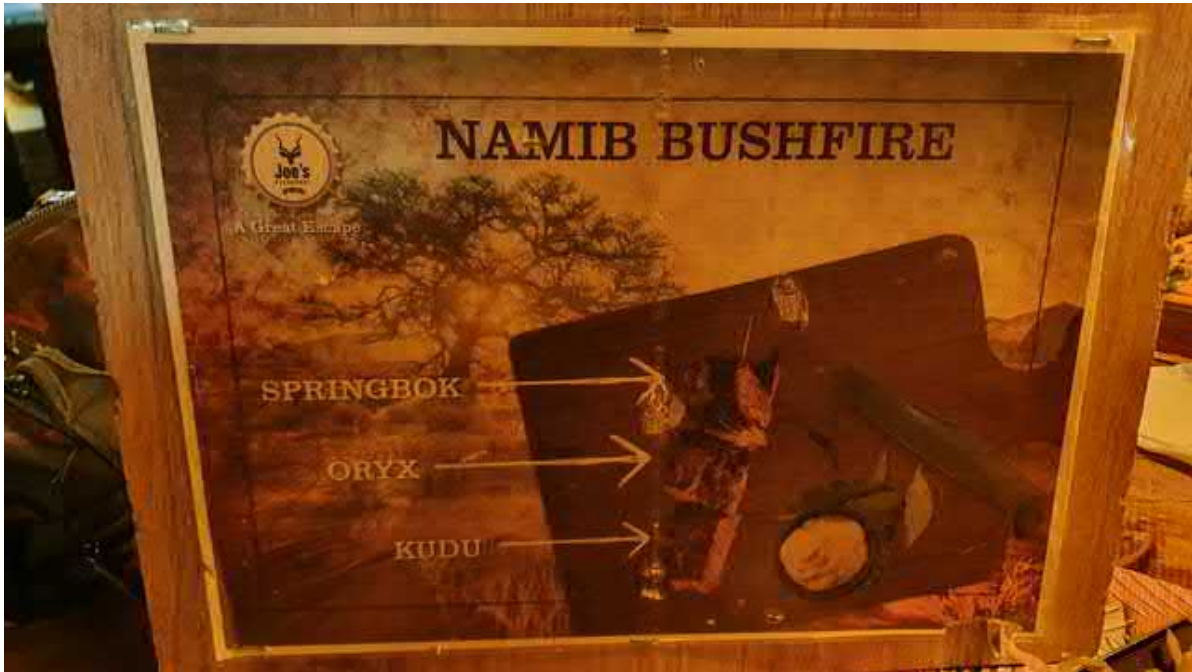


Nun kümmerge ich mich um die hier angestauten Computer. Schauen ob noch alles in Ordnung ist und z.B. keine Display-Brüche nach dem Flug, etc. Hier mein Außen-Arbeitszimmer.

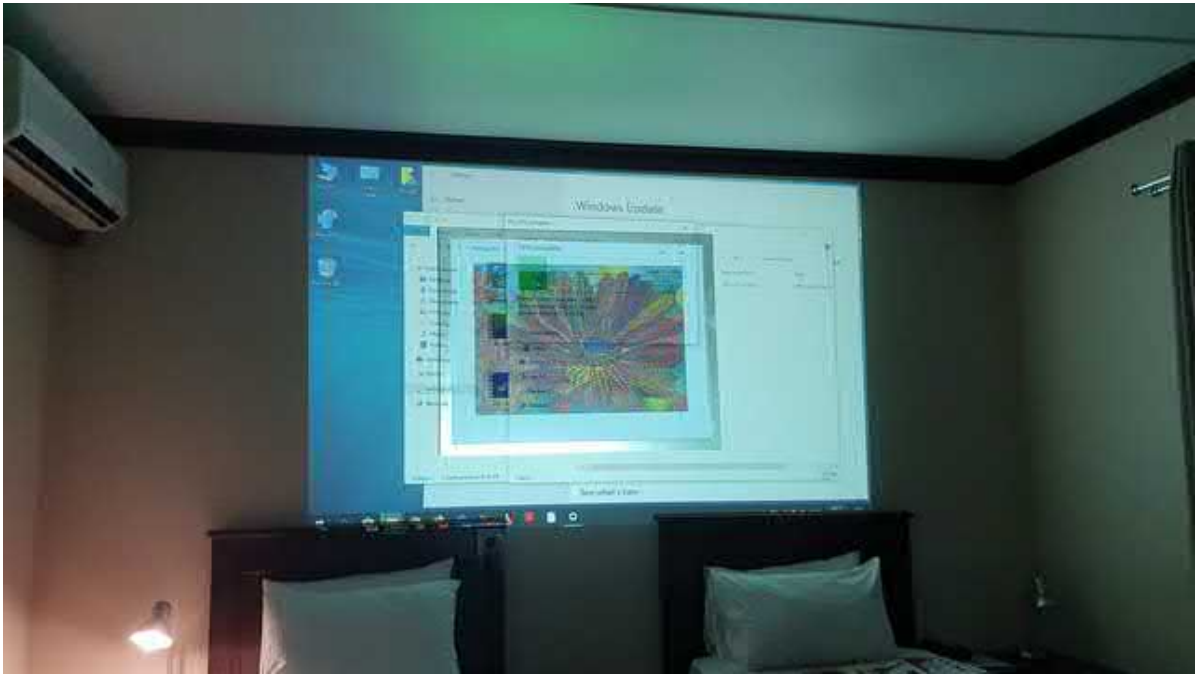


Ulli, vom Genade-Waisenhaus meldet sich. Sie ist auf dem Weg nach Hause und wir können uns nun treffen. Ich räume alles zusammen, verstaue es im Chalet und starte. Übergabe mitgebrachter Wäsche für das Waisenhaus. Sie hat auch noch ein Notebook für mich mitgenommen, welches ich jetzt auch übernehme. Und dann ein sehr intensiver Austausch zu den laufenden Projekten, ich frage sie nach ihrer Meinung und Einschätzung. Dabei muss man bei den Projekten "waschbare Binden" und "How to help myself" natürlich zwischen Katutura und Gochas unterscheiden, dennoch gibt es deutlich mehr Schnittmengen als Gegensätze.

Gestärkt in meinem Vorhaben starte ich kurz vor 19 Uhr, da wir uns in kleiner Runde im Joes Beerhouse treffen wollen. Anja, Ulli (von Windhoek Optics, Wolfgang und meine Wenigkeit. Wieder eine lustige und informative Runde. Heute wähle ich "Namib Bushfire".



Ca. 22:30 Uhr bin ich zurück im Arebbusch. Schaue mir das weitere Notebook an und teste auch den mitgebrachten Projektor.

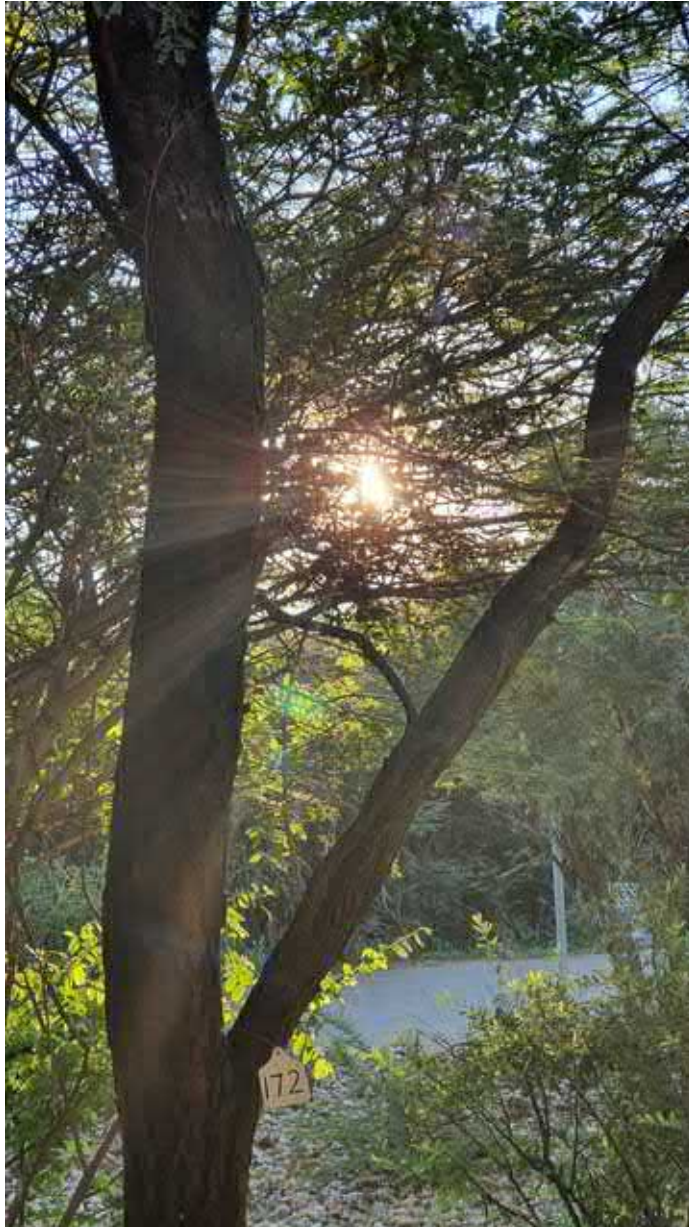


Kurz vor Mitternacht habe ich alles soweit auf Stand und kann mich nach erbrachtem Tageswerk entspannt ins Bett begeben.

Tageskilometer: 51

Höchsttemperatur: 27 Grad

Lake Oanob, Hardap Dam und zu einer der schönsten Campsites (2020-03-08 23:55)





Und wieder lacht mich die Sonne an, während ich noch im Bett liege. Ich packe alles zusammen, verstaue es brav im Auto und mache mich auf den Weg zur Rezeption, auschecken und dann ein kleines Frühstück.







Noch kurz zum Food Lovers Market bei der Metro. Frischen Salat, Droewors, Hack und Milch besorgen, dann Aufbruch in Richtung Süden. Eindrücke von der Strecke, immer noch alles so herrlich grüüüüüüüüüüüüüüüü.











Mein erster geplanter Stopp um ca. 10:30 Uhr am Lake Oanob. Der Lake Oanob liegt ca. 7 km oberhalb von Rehoboth. Hier kann man campen, Häuser mieten, einfach nur den Tag mit einem Picknick verbringen oder wie heute, ein Schwimm-Event austragen. Daher ist es hier heute wohl sehr voll und es ist Sonntag. Einige Eindrücke vom gut gefüllten See.



































Eintritt 30 N \$, eine gute Investition, wenn ich auch nur wenig Zeit habe heute - werde wiederkommen. Weiter geht es in Richtung Kalkrand.













Ziemlich pünktlich um 12:30 Uhr der Lunchbreak, kurz nach Kalkrand. Picknick-Platz nicht geflutet. Es gibt Droewors.







Und weiter Richtung Mariental und dort zum Hardap Dam.





Um 13:30 Uhr erreiche ich das Gate. Eintritt hier 40 N \$ für mich und 10 N \$ für das Auto. NWR betreibt hier die Unterkünfte. Eindrücke.



































































Kurz rein nach Mariental, es ist Sonntag, alles geschlossen, kaum Menschen auf den Straßen. Tankstelle hat geöffnet und ein ATM funktioniert, also noch etwas Geld kaufen und weiter.











Auf dem Weg nach Stampriet erscheinen endlich die geliebten roten Dünen. Durch Stampriet und dann Ende mit Teer, Gravel ist zurück. Weiter in Richtung Gochas mit Eindrücken von der Strecke.













Dann endlich erreiche ich die Zufahrt nach Gochas. Unter der Brücke, wie schon unterwegs mehrfach gesehen, der Auob führt Wasser - Wahnsinn, hatte ich noch nie.





Es ist 16:15 Uhr bei 31 Grad, ich treffe Madaleen bei der Kirche, lagere dort meine mitgebrachten Sachen ein. Kurzer Austausch zur anstehenden Woche und weiter zur Campsite. Ich erreiche Tranendal um ca. 17:30 Uhr. Schneller Austausch mit Isaak, ich kann doch auf die Campsite 1 und weiter.





















Kurz eingerichtet und ready for Sundowner.









Wie häufig bei der ersten Nacht Camping, nach fester Unterkunft und Einkaufsmöglichkeit, gibt es heute Nudeln mit Hackfleischsoße.







Dazu das Kreuz des Südens. Mit tollen Eindrücken vom Lake Oanob und dem Hardap Dam krabble ich gegen 21:30 Uhr ins Dach.

Tageskilometer: 468

Höchsttemperatur: 32 Grad

Ein Tag zum Ankommen in Gochas (2020-03-09 23:55)



Ein Blick aus meinem Dach sagt mir, es ist dann mal Zeit aufzustehen. 6:30 Uhr, knappe 20 Grad, das macht es einfacher hoch zukommen.







Da leider der Wassertank nicht aufgefüllt wurde, bleibt heute das Duschen aus. Egal, geht noch ... Also direkt zum Frühstück mit Blick in die wundervolle Landschaft.





Kurz vor acht starte ich und bin fast pünktlich um kurz nach halb neun in Gochas. Ich treffe mich zuerst mit Madaleen und wir sprechen die anstehenden Projekte durch. Mir liegt sehr viel an ihrer Meinung und Einschätzung zu den Themen und wie die Menschen wohl darauf reagieren. Ich bin weiß, ein Fremder und habe wenig Ahnung von dem Land und den Menschen. Sie lebt hier schon seit Jahren und kennt sehr viele Menschen und hat schon viel erlebt. Sie hat sich mit meinen Folien-Schlachten auseinandergesetzt und bei einigen Punkten aufgegeben und wartete darauf, dies direkt mit mir zu besprechen. Dies machen wir jetzt und sind uns in den meisten Punkten einig. Ich bekomme weitere Hinweise und bin bestärkt in meinem Vorhaben.

Dann geht es weiter zur Schule. Ich treffe mich mit Gerda. Da Maria als Principal Ende Februar ausgeschieden ist und in den Ruhestand versetzt wurde, übernimmt Gerda für dieses Jahr als Acting Principal die Schule. Wie es dann in 2021 weitergeht ist noch nicht geklärt, so habe ich aber zunächst Klarheit für das laufende Schuljahr. Ich gehe auf die geplanten Projekte ein und informiere sie über die Details. In Namibia ist es wichtig von top down zu operieren, damit es weitergehen kann. Die "WICHTIGEN" müssen informiert sein, sonst könnten sie blockieren.

Sie ist soweit mit meinem geplanten Vorgehen einverstanden und sie will einen Stundenplan für mich erstellen. Möglichst viele Sessions, bei vielen Lehrern, um einen guten Überblick zu bekommen - na dann los. Wir wollen morgen um 8 Uhr starten - bin gespannt. Sie will mir den Plan später via Whatsapp schicken.



Ich also zurück zu Madaleen. Wir schauen uns auch die in Namibia gesammelte Wäsche an, um zu entscheiden, was damit passieren soll. Hier ein nettes Beispiel, sehr gut gemeint, viele kleine Schuhe für die ganz Kleinen, nur es fehlt jeweils der andere Schuh dazu. Habe nachgefragt, mal sehen, ob da noch die andere Seite kommt. Dann geht es zurück zu meiner Campsite.





Kurz vor 18 Uhr bin ich zurück und erstmal eine Herausforderung für die Augen angehen, Zwiebeln schneiden. Aua ... Als Belohnung zum anstehenden Sundowner gibt es ein herrlich kühles Windhoek Lager.







Dann endlich die Zubereitung, habe ausnahmsweise mal Hunger. Heute gibt es Springbock.





Kurz und scharf von allen Seiten anbraten.





Um 20 Uhr gibt es dann endlich Futter, Springbock nur mit Zwiebeln. Kein Gewürz, keine Soße, kein Ketchup, schmeckt einfach soooooooooooooooooooooo.





Dann kommt auch schon der Mond.



Und dann mein Stundenplan für die Woche.

N. Mutschuana Primary School

☎ 063 – 250060
☎ 063 – 250038
✉ nmutschuana@gmail.com



Monday: Visit from Frank.(9-13/03/2020)

09 March 2020

Meeting with Frank.

Discussion Points. Learners Performance in English and how we can help those slow learners. How to boost learners and teachers in English. Discuss some activities that can be useful for Learning support programme. Way forward for English classes, Girls Club, Computer classes and ICT at school for better future.

10 March 2020

08h00-08h15

Meet with Management

08h20-09h00

Ms Scheffers English class.

09h40-10h20 Break

10h20-11h00

Ms T Cloete English grade 4

11h00-11h40

Ms KG Awases Grade 3 English

13h00 Meeting

Mrs E B Higoam Life Skills

15h00 Meeting

Ms T Cloete and Ms KG Awases(Girls Club)

11 march 2020 Meeting

08h20-09h00

Agriculture (Mr G P Kooper)

09h00-09h40 (Life Skills)

Ms E B Higoam

13h00-14h00 (Ms Scheffers N)

15h00-16h00

Computer classes

12 March2020

08h20-9h00(Ms H Isaak and Ms M Blom)

13h00 -14h00

Computer Training

!5h00-16h00

WoH (Junior and Senior)

Traditional Life Skills

13 March 2020

06h30-06h45 Meet with Management

06h45-07h00 Morning devotion.

09h40 meet with the staff (Way forward)

Reading (12h20-13h00)

Hääääääääärlich im hohen Alter endlich wieder mal die Schulbank drücken, freue mich drauf. Und damit ich ausgeschlafen und konzentriert in die ersten Stunden gehen kann, geht es zeitig zu Bett - 21:30 Uhr - Gute Nacht ...

Tageskilometer: 81

Höchsttemperatur: 32 Grad

**Ein sehr schöner und erfolgreicher Projekt-Tag in Gochas - viel besser als erhofft.
(2020-03-10 23:55)**

Eine gute, wenn auch teilweise unruhige Nacht auf der Red Dune findet um kurz nach 6 ein schnelles Ende. Aufstehen, duschen, frühstücken und los, will ja meine erste Stunde nicht versäumen.





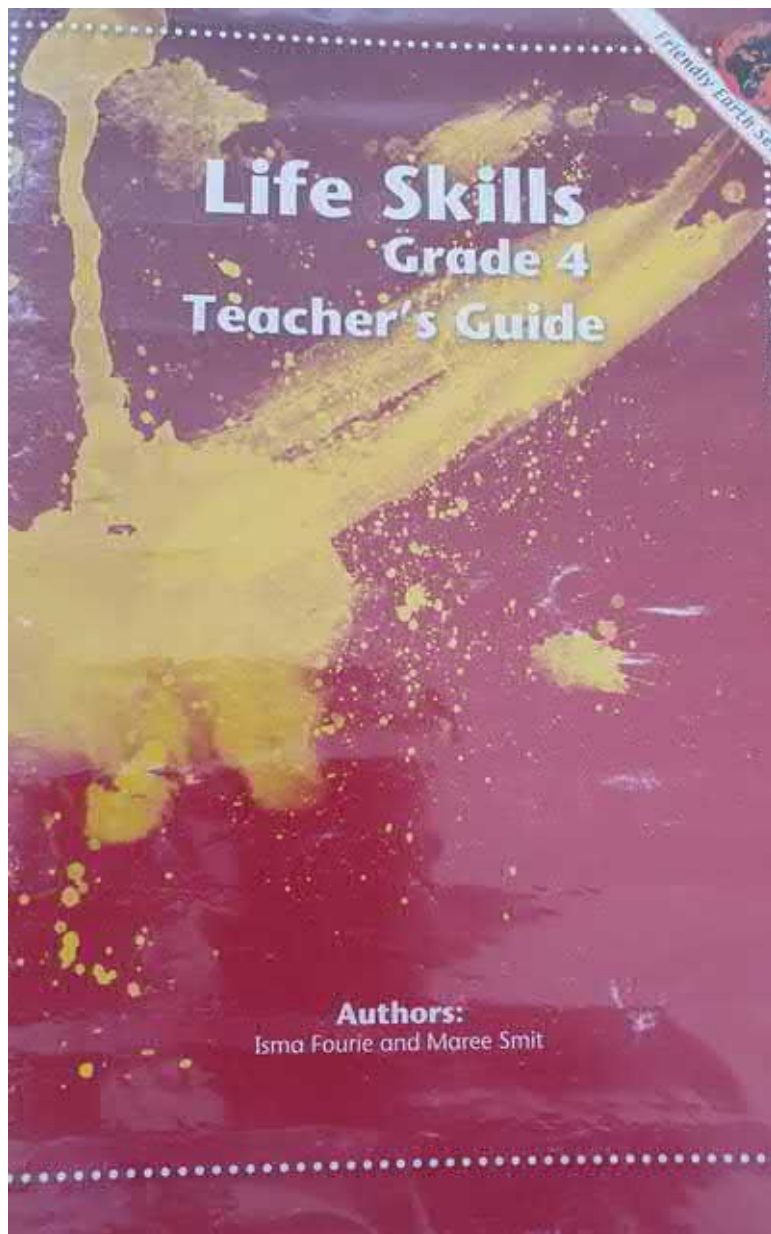
Ich bin pünktlich, nur leider nicht die Lehrerin für meine geplante erste Stunde, sie hat sich für heute krank gemeldet. Somit wird das Management Meeting einfach etwas verlängert. War sehr gut, konnte meine Anliegen, Ideen, Wünsche und Kurskorrekturen, wie ich ab sofort nur noch unterstützen werde, offensichtlich sehr nachhaltig übermitteln. Danach lasse ich mir die ältesten von mir gespendeten Computer bringen und schaue sie mir an.



Alles soweit in Ordnung, bin positiv überrascht in welchem guten Zustand die Teile nach einigen Jahren noch sind. Kann man mit Arbeiten, nicht die aller schnellsten, dennoch ausreichend zum Lernen, etc. Dann endlich meine erste richtige Schulstunde seit Jahrzehnten - uuuups. Grade 4 - Englisch.



Hat mir sehr gut gefallen, viel besser als erhofft. Sprechen und verstehen geht recht gut, nur schreiben und lesen ist ein Thema - dies zieht sich durch alle Stufen. Danach habe ich einen Austausch mit der "Live Skills" Lehrerin. Sehr interessant, weil hier doch schon viel mehr Themen angegangen werden, als ich bisher gehört oder gehofft hatte. Unter anderem werden die Kleinen an das Thema Pubertät herangeführt und schon ab Grade 4 gibt es eine langsame Einstimmung auf das spätere Berufsleben, nur ganz anders als bei uns - dazu später mehr.



Friendly Earth Series

life skills

grade 4

success
faith friends
society learn
trust animals
love hope
choices homework
responsibility
values environment
health

Authors:

Isma Fourie and Maree Smit

CONTENTS

Introduction	iv
DOMAIN 1: Career Guidance	1
1.1 Conduct in class	1
1.2 Motivation and goals	6
1.3 Homework	12
1.4 Importance of work	18
DOMAIN 2: Holistic Wellness	22
2.1 Puberty	22
2.2 Good touch, bad touch	28
2.3 Spread and treatment of HIV and AIDS	38
2.4 Personal hygiene	41
2.5 Healthy living habits	49
2.6 Skin cancer	62
2.7 Household responsibilities	67
2.8 Friendship	78
2.9 Respect	90
2.10 Choices	96
2.11 Success, disappointment and failure	101
2.12 Values	107
DOMAIN 3: Civic Affairs	113
3.1 Cruelty towards animals	113
3.2 Freedom	118
3.3 Road safety (Pedestrians)	128
Glossary	136
Reference page	138

Für mich völlig überraschend steht hier tatsächlich auch das Thema "Pubertät" auf dem Lehrplan. Dies ist normalerweise ein Thema, welches hier nicht so gerne angegangen wird, um so mehr freut es mich, diesen Bann nicht komplett brechen zu müssen. Wobei es hier sicherlich massive Unterschiede bei den verschiedenen Tribes gibt - auch dazu später mehr. Ich bekomme viele Informationen was und wie sie es macht und kommentiere diese mit etwas anderen Ideen - auch dazu später mehr.

Dann habe ich eine kurze Mittagspause. Ziehe mich zum etwas Relaxen bei Madaleen zurück. Wir waren für 12 Uhr verabredet, ich bin etwas zu spät und die beiden haben schon mit dem Lunch gestartet, ich stoße dazu und bekomme noch einen Anteil. Ich informiere die beiden über den bisher positiven Verlauf des Tages.

Das nächste Treffen ist für 14 Uhr anberaumt. Ich treffe auf die beiden Leader des hiesigen Girls Clubs. Es war mit Maria so besprochen, dass sie die beiden schon vorab informieren wollte, dies ist leider so nicht erfolgt. Mach nichts, so kann ich meine Version viel besser und nachhaltiger offerieren. Hier geht es nun ums Ganze, die Etablierung der "waschbaren Binden". Die beiden sind schnell Feuer und Flamme, aber nur, weil ich dank

Nadine und Kerstin viele Muster mitbrachten, die ich übergeben und für ein Trial zur Verfügung stellen kann.



Das Meeting startete dank Verspätung der beiden Damen gute 25 Minuten später, dennoch ist es mir gelungen in gut 30 Minuten, die beiden so intensiv mit dem Thema zu infizieren, dass es für den anstehenden Girls Club, um 15 Uhr, sofort auf die Tagesordnung gebracht wurde - geht doch. Es wurde super gut und intensiv erklärt, wie diese Binden anzuwenden sind und es wurde ebenso interessiert von den "kleinen Mädchen" angenommen.











Wow - dies habe ich mir so in meinen kühnsten Träumen nicht ausmalen können. Natürlich war ich gut vorbereitet, habe mich in dieses Thema intensiv reingearbeitet und hatte auf vielen Fragen und Themen bestimmt gute Antworten, aber das das hier so abgeht, ist der Hammer. Ich bin mir absolut sicher, hätte ich dies nur in der Theorie vorgetragen und sie aufgefordert, nun macht mal und produziert solche Teile, es wäre vermutlich nichts passiert.

Nur dank Kerstin hatte ich so viele Muster zum Zeigen und später zum Ausprobieren mit, dass die Leader so intensiv darauf angesprungen sind. Da hat sich einer Gedanken gemacht, bringt Muster mit, nimmt den weiten Weg auf sich, um uns zu helfen - so wurde es mir später auch mitgeteilt - da konnten sie nicht anders. Die Leader verkündeten weitere für mich sehr wichtige Dinge. Zum Einen wurde ein großer Koffer voll mit Einwegbinden gezeigt und dazu gesagt, wenn der aufgebraucht ist, wird es keine Neuen geben, also

müssen wir bis dahin unsere "reusable sanitary pads" produziert haben - Hammer.

Und dann die Aufforderung, nehmt diese Binden, wascht sie zuhause und hängt sie in der Sonne zum Trocknen auf. Egal was die Eltern oder die Nachbarn sagen, dies ist unser Weg, dies ist der einzige Weg für uns - macht es einfach. Auf meiner Frage an sie nach der Session, ob sie wirklich daran glaubt, dies so in der Community hinzubekommen, war ihre Antwort eindeutig: "I want to break them". Damit ist gemeint, dass das Thema Menstruation und alles was damit zu tun hat, hier am liebsten unter den Teppich gekehrt wird und sie ist mehr als bereit, dies zu ändern - wow - viel mehr geht einfach nicht.

Selten war ich in Afrika oder überhaupt so befreit, euphorisch und motiviert weiter zu machen, wie nach diesen heutigen Treffen. Einfach nur schön, wenn die intensive Vorarbeit und die Umsetzung auf so viel "Gegenliebe" stößt. Und dann noch die finale Aussage von einer der Leaderin, sie will so schnell wie möglich mit der Produktion der Binden beginnen. Es gibt Nähmaschinen an der Schule, die dafür genutzt werden sollen.



Schön, dass ich so etwas noch erleben darf. Total geflashed trete ich nach dem Girls Club gegen 16 Uhr meine "Heimreise" zu meiner Düne an. Ich treffe mich kurz mit Isaak, bezahle die offene Rechnung, spreche noch eine Weile mit ihm und kehre dann auf die Düne zurück, die ich dann gegen 17:15 Uhr erreiche. Hier einige Eindrücke.







Endlich duschen und dann vorbereiten auf den Sundowner. Heute bleibt auch die Küche kalt. Reste von gestern, Springbock mit Kartoffelsalat.















Nach einem für mich tollen und erfolgreichen Tag lege ich mich entspannt und sehr zufrieden gegen 21 Uhr in mein Bettchen und schlafe auch zügig ein. Nur der Wind will diesen schönen Tag nicht ganz so entspannt ausgleiten lassen. Massiver Wind kommt nach 23 Uhr auf und bläst heftig gegen das Fahrzeug, so dass an Schlaf nicht mehr zu denken ist. Okay, also Ohrenstöpsel rein und weiter ...

Tageskilometer: 81

Höchsttemperatur: 34 Grad

Ein weiterer schöner Tag in meiner Gemeinde Gochas (2020-03-11 23:55)



Es lacht langsam wieder die Sonne ins Zimmer, eh ins Dach, also raus. 6:20 Uhr knappe 16 Grad, passt. Weitere Eindrücke von der wunderschönen Campsite.















Und hier wachsen durch den Regen auch Blumen ...





Kurz nach 8 Uhr mache ich mich auf den Weg. Ich kann mir schlimmere Schulwege vorstellen.













Einige Minuten vor 9 Uhr komme ich in Gochas, an der N Mutschuana Primary School an. Um 9 Uhr habe ich meine erste Stunde, Live Skills in der Grade 7. Interessante Frage zu Beginn, von welchem Job träumen die Schüler? Zu meiner Überraschung keinerlei Handwerksberufe, die hier dringend benötigt werden. Genannt wurden Pilot, Ingenieur, Polizist, Lehrer, Doktor, Krankenschwester, Buchhalter und Fußballspieler. Später spreche ich die Lehrerin darauf an und gebe mein Feedback dazu - fand sie sehr interessant und zum Nachdenken anregend.



Danach geht es direkt weiter zum Thema Agriculture. Zuerst in der Theorie, dann draußen auf einem abgesteckten Bereich, wo etwas herangezogen werden soll.



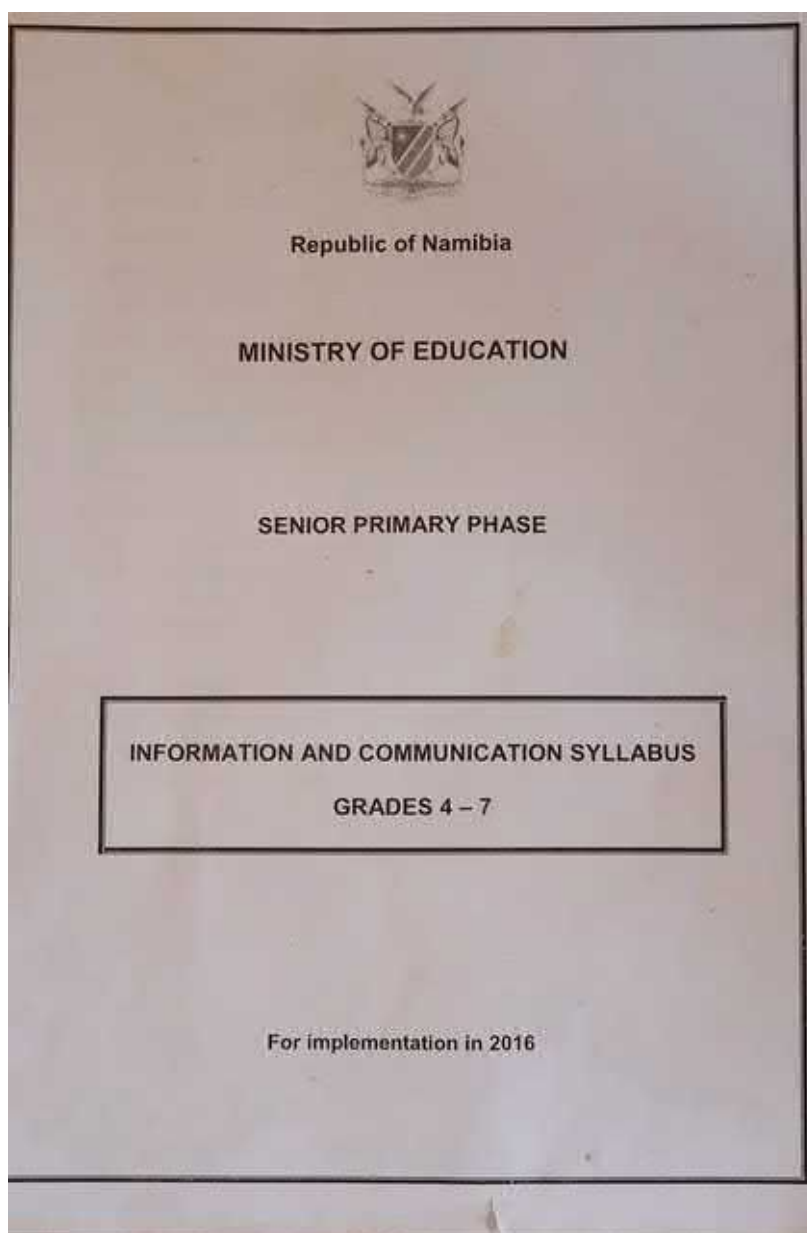
Und dann meine letzte Schulstunde für diesen Vormittag, Englisch in Grade 3. Da ist schon ein klarer Unterschied zu Grade 4 zu erkennen, hier ist noch ganz viel in den Anfängen.



Ich hatte mich am Vortag mit Madaleen und Gustav zum Lunch für 12 Uhr verabredet. Die Schulstunde lief bis 12 Uhr, konnte ich nicht schaffen, also traf ich mit knapp 10 minütiger Verspätung ein. Die beiden waren schon am Essen und begrüßten mich mit den Worten: "Do you want to be a real African?". War natürlich auf meine Verspätung gemünzt, dennoch bekam ich etwas ab. Wir tauschten uns aus und danach ging es für mich zurück in die

Schule.

Auf dem Plan stand zunächst ein Face to Face Austausch mit der ICT-Teacherin. Ich wollte zunächst einmal herausfinden, wo ihre Herausforderungen liegen und welche Unterlagen sie zur Verfügung hat. Erst hieß es, es gibt gar nichts, dies hatte ich dann wohl falsch verstanden, denn es gibt sehr wohl Material für dieses Fach vom Ministerium.



9. Learning content

9.1. Media Literacy

Learning Objectives <i>Learners will:</i>	Competencies Grade 4 <i>Learners should be able to:</i>	Competencies Grade 5 <i>Learners should be able to:</i>	Competencies Grade 6 <i>Learners should be able to:</i>	Competencies Grade 7 <i>Learners should be able to:</i>
Theme 1.1: The culture of the media environment and interaction therewith				
<ul style="list-style-type: none"> understand media literacy 	<ul style="list-style-type: none"> define media identify types of media name examples of each type of media 	<ul style="list-style-type: none"> explore the roles and importance of different types of media 	<ul style="list-style-type: none"> describe the features of reliable and effective media 	<ul style="list-style-type: none"> analyse and critique Namibian media
<ul style="list-style-type: none"> realise the extent of civic participation 		<ul style="list-style-type: none"> explain the function of media 	<ul style="list-style-type: none"> explain what citizens should expect from the media 	<ul style="list-style-type: none"> recognise freedom of expression in media
<ul style="list-style-type: none"> interact with the media and other media providers 	<ul style="list-style-type: none"> explain how media represents people and cultures 	<ul style="list-style-type: none"> explain how media represents information, images and places demonstrate an appreciation of the role of users and differentiate between user, citizen and audience 	<ul style="list-style-type: none"> engage with the media through production of user-generated content <ul style="list-style-type: none"> complaint 	<ul style="list-style-type: none"> engage with the media through production of user-generated content <ul style="list-style-type: none"> letter to the editor recognise the role of the Ombudsman in media

Excellent

Grade 4

**information &
Communication**
Teacher's Guide



T 028.7 GOW



ZEBRA PUBLISHING

T. Gowaseb & B. Nule

Excellent

Grade 4

Information & Communication Teacher's Guide



The Excellent Information Communication Series is a Learner Centred Book (LCB). The series advocates the use of participatory methodologies which are beneficial to learners.

Unique Features of the IC Series

The series is unique in a number of ways. These are as follows:

- ✓ The books have been designed following the current ICT Syllabus requirements.
- ✓ The work in the syllabus has been broken down to cover the whole year.
- ✓ All objectives are covered.
- ✓ All competences have been covered. In fact, all sub-topics in the books have been derived from the competence.
- ✓ Topics and concepts have been chronologically arranged taking into consideration of their degree of difficulty.
- ✓ Questions follow Bloom's taxonomy that is from simple to complex, easy to difficulty.
- ✓ The books have activities which promote learner to learner interaction through group work or pair work. This also promotes Child centered learning.
- ✓ There are homework exercises which promote parental or guardian involvement in the education of their children.
- ✓ The books incorporate Cross-Curricular Issues, where concepts are integrated across the curriculum e.g. HIV and AIDS, Road Safety, Population Education etc.
- ✓ Images are colourful which instigate learner's quest to learn.
- ✓ All items of assessments have been incorporated to assess the learning progress of the learner.
- ✓ The print can be adapted to Braille and sign language.
- ✓ Each week there is a practical lesson that promotes hands on learning.
- ✓ There is additional content for the teacher. This equips the teacher with more information about the topic.
- ✓ There are well laid lesson plans which have well spelled out steps.
- ✓ Low cost Instructional materials are suggested in the books. In fact, the books advocates for the sustainable use of the local environment.

Investment/Books

Investment/Books



ZERRA PUBLISHING

ISBN 978-9943-84-77-2



9 789943 847772

CONTENTS

How to use this Teacher's Guide

Introduction to this course.....	v
Syllabus for Information and Communication Grades 4-7.....	v
Suggested Scheme of Work.....	vi
Learner-centred education.....	vii
Inclusive education.....	ix
Cross-curricular issues (CCIs).....	x
Thematic teaching and integration with other subjects.....	x
Resources for teaching Information and Communication.....	xi
Assessment.....	xii

Lesson Guidelines: Media Literacy – Term 1

THEME 1.1 The culture of the media environment and interaction with the media	
Media and media literacy.....	2
Unit 1 Defining media.....	5
Unit 2 Identifying types of media and naming examples of media.....	8
Realise the extent of civic participation (<i>Learning Objective not covered in Grade 4</i>) Interaction with the media and other media providers	
Unit 3 How media represent people and cultures.....	10
Learning through media	
Unit 4 Using basic educational games.....	12
THEME 1.2 Evaluation of media content in a variety of formats	
(<i>Theme and Learning Objective not covered in Grade 4</i>) Applying critical thinking to make informed decisions about media content	
THEME 1.3 Media ethics	
(<i>Theme and Learning Objective not covered in Grade 4</i>) Awareness of ethical responsibility of generators and users of media	
THEME 1.4 Skills (including ICTs) to create, distribute, use and share knowledge	
Demonstrate skills (including ICTs) to create, distribute, use and share knowledge	
Unit 5 Evolution from traditional media to new media technologies.....	12
Unit 6 Appreciating the use of new media technologies in society.....	15
Term 1 Revision and Assessment Test.....	17

Lesson Guidelines: Information Literacy – Term 2

THEME 2.1 – Multiple forms of information sources	
Exposure to a variety of information sources	
Unit 7 Identifying sources of information.....	20
Unit 8 Exploring general information sources.....	22
Understanding of and appreciation for importance of the library	
Unit 9 Explaining what a library is.....	24
Appreciating literature	
Unit 10 Using the library collection for pleasure reading.....	26
THEME 2.2 – The need to access information	
Defining and articulating the need to access information	
Unit 11 Using a range of sources.....	28

Im Gespräch wurde klar, dass sie mehr und mehr Unterstützung für praktische Sitzungen benötigt und dafür fehlen ihr einfach die Ideen. Ich hatte im Vorlauf mit Clemens schon eine erste Idee erstellt, sprich Clemens hat dies zusammengestellt und ich dann den Feinschliff gemacht. Dies fand sie super und sofort im Unterricht umgesetzt. Sie braucht mehr, viel mehr und so werde ich mich anhand des Lehrplanes einmal auf Youtube umschauen.

Damit aber noch nicht genug, sie bat mich dann, ihr zu zeigen und zu erklären, wie man einen Projektor mit einem Computer verbindet. OK. Habe ich dann gemacht, dauerte ein wenig, scheint aber angekommen zu sein. Auch habe ich mich daran versucht zu erklären, dass ein gutes WLAN nicht ausschlaggebend für eine gute Verbindung ins Internet ist. Es ist die Bandbreite und wie viele Systeme sich den Zugang zeitgleich teilen. Habe dann zur Erklärung ein Beispiel mit dem Befüllen eines Swimming-Pools gewählt. Mit einem Feuerwehrschauch geht es deutlich schneller als mit einem Gartenschlauch und wenn auch noch mehrere gleichzeitig befüllt werden sollen, dauert es dadurch immer länger. Bin mir nicht sicher ...







Danach gab es noch eine Extra Class zum Thema Computer. 7 Mädchen und 2 Jungen, sehr überschaubar. Das Thema für heute: "Suchen im Internet nach Informationen über Verhütungsmittel". Dies kam von der Science-Teacherin. Somit haben wir hier einige Bereiche die wohl überlappen und sich mit den gleichen Themen beschäftigen, der Girls Club, Live Skills und Science. Sehr interessant und natürlich sehr gut, idealerweise wird sich hier abgestimmt. Da ich heute auf eine neue Campsite wechsele, breche ich zeitig auf, nun ja, kurz nach 16 Uhr.





Ich bin zunächst auf der Farm. Tausche mich mit dem Sohn des Hauses, Franco, aus und er bringt mich dann rüber zur Campsite Adlerhorst.











Alles so gut es geht naturbelassen und in die Natur eingearbeitet. Ein sehr schöner, ruhiger und friedlicher Platz Erde. Ich richte mich kurz ein, kehre dann aber zur Farm zurück. Hier auf der Campsite ist gar kein Empfang und auf der Farm gibt es sogar WLAN. Ich also rüber und etwas geschattet. Ich treffe auf Franco, einen weiteren Camper und ein Haustier.







Wir sprechen lange über Namibia, die Umstände, die Schwierigkeiten mit der Sprache, etc. und kurz vor 19 Uhr mache ich mich zurück auf den Weg zu meiner Campsite, will ja noch das Oryx braten. Eindrücke von der Campsite und vom Dinner.

















Ich genieße noch recht lange diese Stille, die Ruhe und einige Geräusche der Natur und verschwinde gegen 21 Uhr in meinem Dach.

Tageskilometer: 66

Höchsttemperatur: 34 Grad

Endlich wieder im Epiphany Kindergarten und Computer-Training in meinem Alter!
(2020-03-12 23:55)

Die Nacht in meiner Felsenunterkunft Adlerhorst war sehr gut. Total ruhig, gar nichts zu hören, auch nichts von der nahe gelegenen Straße - kann ich daher nur empfehlen - Kosten 180 N \$. 6:45 Uhr aufstehen und zum Sonnenaufgang auf den Felsen krabbeln. Und weil neu und schön, hier einige Eindrücke von der Campsite.



















Dann erledige ich den Abwasch, muss auch sein - macht ja sonst keiner.





Da hier kein Empfang ist, ich bewusst den heutigen Start auf spät gestellt habe, breche ich hier schnell alles ab und fahre rüber zur Farm. Dort angekommen, treffe ich auf den Holländer der dort mitten in vielen Mücken und direkt an dem Außengerät der Klimaanlage geschlafen hat - dann auf jeden Fall der Felsen. Er hat sein Auto etwas individuell verschönert.



Wir unterhalten uns lange und ich blogge nebenbei. Gegen 10 Uhr startet er Richtung Windhoek. Ich gebe ihm noch die Tipps zum Hardap Dam und dem Lake Oanob. Ich blogge soweit ich komme und starte dann auch gegen 10:40 Uhr in Richtung Gochas.



Gegen 11 Uhr treffe ich beim Epiphany Kindergarten ein. Es ist gerade Pause, vor der letzten Schulstunde des Tages. Die Kleinen rücken gerade brav in einer Schlange aufgereiht wieder in die Räume ein.









Ich nehme an der Stunde teil. Lisma übt das Zählen in Englisch, erklärt Farben und dann gibt es eine Aufgabe. Auf einem Zettel müssen Tiere entsprechend ihrer Anzahl den Zahlen auf einem Würfel zugeordnet werden - dieses Thema nehme ich morgen erneut auf. Auf dem Zettel sind auf der linken Seite verschiedene Tiere angeordnet und auf der rechten Seite, Würfel von eins bis fünf. Es fällt den Kleinen schwer, die Menge der Tiere zu zählen und in die Anzahl auf den Würfeln zu übersetzen.











Dann ist die Stunde vorbei und die Kinder relaxen bis der Vormittag zu Ende geht - natürlich getrennt.







Ich unterhalte mich lange mit Lisma um mich mit ihr abzustimmen, neue Ideen einzubringen, dies aber auch an Bedingungen zu knüpfen. Wir sprechen auch über die Verpflegung, da es hier offensichtlich ein Missverständnis gibt - ich denke, wir können dies gemeinsam aufräumen / klären - mehr dazu am Freitag. Wir verabreden ein Treffen am Freitag und schauen dann weiter.

Ich mache mich auf den Weg zur Schule, dort wurde ich für heute, 13 Uhr, zu einem Computer-Training, welches ich durchführen soll, eingeladen. Die Lehrer hätten gerne einige Basics zum Computer gelernt. Das Training soll im Lehrerzimmer stattfinden. Viele sind anwesend, einige verabschieden sich, da das Training in deren Freizeit angesetzt wurde - aber nicht von mir, sondern von Gerda.

Themen: Copy and Paste - wie kopiere ich Dateien vom SmartPhone auf den PC und zurück. Gleiches für externe Medien wie eine USB-Festplatte oder USB-Stick. Dann zeige ich die mitgebrachten Inhalte auf der USB-Festplatte. Videos für "Kino-Veranstaltungen" und Lehrmaterial für Englisch, Computer-Training, etc. Wie gehe ich mit einem Projektor um, Beispiel Inhalte duplizieren oder getrennter Inhalt mit dem Hinweis auf PowerPoint. Media-Player VLC, wie stellt man die Sprache und die Untertitel ein. Theoretische Erklärung wie ein E-Mail Programm funktioniert und wie man dort eine Datei anhängt. Und final, Dokumente scannen und auf einen PC übertragen.

Gerda hatte 30 Minuten angesetzt, daraus wurden 3,5 Stunden. Daher ist es jetzt schon 16:30 Uhr. Ich bin dann noch rüber zu Madaleen und Gustav, um das erkannte Thema im Kindergarten anzusprechen und idealerweise zu lösen. Auch anders als grob geplant, dauert diese Diskussion sehr lange, so dass ich erst kurz vor dem Sonnenuntergang loskomme und Punkt 19 Uhr auf der Farm ankomme. Etwas chatten und dann doch wieder rüber zum Adlerhorst, ist dort ruhiger, hübscher und nahezu frei von Mücken.



Ich mache es mir bequem. Die Küche bleibt heute kalt. Ich genieße die restlichen Scheiben vom Oryx, dazu ein Windhoek Lager. Lasse den Tag nochmal vorbeilaufen und hoffe, auf eine positive Klärung im Kindergarten. Sitze noch lange draußen, genieße den Sternenhimmel und die absolute Stille. Gegen 21 Uhr geht es ins Bett.

Tageskilometer: 58

Höchsttemperatur: 35 Grad

Mein vorerst letzter Tag in Gochas und auf in Richtung KTP (2020-03-13 23:55)



Wieder eine sehr nette, ruhige und unspektakuläre Nacht in den Felsen Adlerhorst. Ich stehe um 6:30 Uhr auf, verpacke schnell alles, duschen und keine 30 Minuten später, mache ich mich auf den Weg nach Gochas. Mein vorerst letzter Tag hier, dann ziehe ich weiter.









Um 7:20 Uhr treffe ich bei Madaleen ein. Kurzer Austausch auf ihrem Weg zum Kindergarten für eine Klärung der Situation. Ich bereite noch einige Dinge vor und fahre dann zu meinem Termin in der Schule. Es steht ein weiterer Austausch mit Ms. Higwom, der Live Skills Lehrerin an.

Wir tauschen uns eine gute Stunde aus und sind beide danach um einiges an Informationen reicher. Ich, weil sie mir zu Beginn mitteilte, dass sie schon beim Polizisten, einem Farmer und bei einer Krankenschwester nachgefragt hat, ob diese Personen ihren Job vor der Klasse präsentieren können. Super, direkt in die Umsetzung. Sie bedankt sich mit den Worten, dass sie wohl diese "Eye-Opener" brauchte und über viele Dinge nun ganz anders nachdenken würde. Sie schaue nun viel besser über den allseits bekannten Tellerrand und findet dies super hilfreich - sie will den Unterschied machen.

Auch hat sie sich überlegt, nicht mehr nur ihre persönlichen Geschichten über das Leben zum Besten zu geben, sie will jetzt erfahrene Menschen aus dem Ort einladen, damit auch sie ihre Geschichten erzählen - wow, geht doch wirklich. Manchmal ist es einfach gut zu zu hören, unsere Erfahrungen einzubringen und diese in den Ring zu werfen. Mehr habe ich gar nicht gemacht und ernte schnelle Erfolge - dies gefällt. Ich gebe ihr noch weitere Ideen mit auf den Weg, wie wir auch digital etwas verändern können und wie ich dabei helfen kann.

Ich fahre zuerst zum Tanken und dann zurück zu Madaleen um mir ein Update zum Kindergarten zu holen. "Gott sei dank" alles wie häufig gar nicht so schlimm. Die Leiterin hatte sich zuletzt mit ihren Aufgaben etwas übernommen und in Phasen, wo manchmal nur eine Lehrerin vor Ort ist, ist es dann auch schwer, noch das Mittagessen zuzubereiten. Daher gab es zuletzt nur eine sehr nahrhafte Mahlzeit zum Frühstück für die Kleinen. Dies wird ab sofort wieder geändert, einfache Idee, die Eltern bringen sich mit ein und übernehmen das Kochen - sehr gute Lösung. Also für mich alles wieder gut, somit weiter im Text.

Englisch ist ein Riesenthema in Namibia und zwar ein sehr negatives. Daher möchte ich so früh wie möglich damit anfangen, die Kinder beim Erlernen der Sprache zu unterstützen. Und wie und wann lernen Kinder am besten, zwischen 2 und 7 Jahren und vor dem

Fernseher - einfach durch zu schauen und zu hören. Also fiel die Entscheidung schnell, den mitgebrachten Projektor nicht der Secondary School zur Verfügung zu stellen, sondern dem Kindergarten.



Ich hatte darum gebeten, einen hellen Stoff mitzubringen, damit wir eine zunächst provisorische Leinwand basteln können, da die Wände alle bemalt sind. Ist nicht perfekt, aber für den Zweck ausreichend. Ich baue alles auf, mache einen Testbetrieb und bin begeistert vom Ergebnis.

Wie geplant starten wir um Punkt 11 Uhr. Lisma erklärt den Kindern was jetzt kommt, dass Computer und Projektor nicht angefasst werden sollen und eine Art Heiliger Gral drumherum noch aufgebaut wird - meine Idee, um das Zeug zu schützen. Wir starten mit dem ersten Video - das Alphabet. Nacharbeiten an der Wand und dann geht es auch schon los.







Wir haben im Kindergarten Kinder im Alter von 2 - 5, aufgeteilt in 2 Klassen, 2 + 3 und 4 + 5. Auffällig war, dass die Älteren sehr aufmerksam alles verfolgt und sich auch darauf konzentriert haben. Die ganz Kleinen waren nach kurzer Zeit eher mit sich selbst beschäftigt oder mit anderen. War fast zu erwarten, dennoch ein guter, vielleicht sogar großer Erfolg, keiner hat geschrien oder ist weggelaufen - sollte also klappen.

Bemerkenswert danach war auch, dass Lisma zu mir kam, den Aufgabenzettel von gestern in der Hand hielt und bemerkte, dass die Aufgabe vielleicht leichter wäre, wenn zu den Tieren noch eine Zahl hinzugefügt würde. Dies hat sie sich im Video angeschaut. Dort ist immer ein Großbuchstabe, ein Kleinbuchstabe, ein Wort und ein Bild, also viele Hinweise zu einem Thema. Dies hat sie zum Anlass genommen, die Aufgabe anzupassen

- finde ich super. Auch haben die beiden gesagt, dieses Alphabet-Video würde auch ihnen helfen, weil dort Worte vorkommen, die nicht so bekannt sind. Also ein guter Erfolg mit diesem ersten Video.

Zum Abschluss gibt es wieder einmal Wassermelone. Herrlich wie sie alle brav warten, bis sie ein Stück bekommen. Es dann genüsslich verspeisen und ein weiteres erhalten. Die Geräusche dabei sind zuuuuuuuuuuuuuuuuuuu schön - ich nenne es mal ein zufriedenes und leicht zu ertragendes Kinderschmatzen.













Die Kinder verabschieden sich zufrieden und ich starte mein Training für die beiden Teacher. Wie schließt man den Projektor an den Computer an, welches Kabel und wohin zu stecken. Wie startet man die Videos, wie den Ton, die Sprache, die Untertitel und am Ende, was ist beim Abschalten zu berücksichtigen. Wie stelle ich die Entfernung zur Wand ein und wie bekomme ich das verdammte Bild auch mal scharf. Hat soweit geklappt, bis man merkte, dass HDMI-Kabel passt einfach beim analogen Anschluss nicht. Wird mit der Zeit und ich fertige noch eine kurze Doku an.

Kurz vor 13 Uhr sind wir soweit durch, ich verabschiede mich und fahre rüber zur Schule. Ich treffe zuerst auf Trudie vom Girls Club und übergebe ihr die mitgebrachten wiederverschließbaren Plastikdruckknöpfe mit Zange und weiterem Zubehör, damit lassen sich knapp 800 waschbare Binden produzieren. Sie bedankt sich und erklärt mir, sie

habe die Lehrer und die Eltern der Kinder bereits aufgefordert, alle Handtücher, T-Shirts und Bettzeug zu spenden, weil sie bereits in der kommenden Woche anfangen will, zu produzieren.

Auch bedankt sie sich dafür, dass ich mir den weiten Weg gemacht habe, um diese Idee mit Unterstützung durch die Muster und die Plastikverschlüsse, in Gochas umzusetzen. Auch sie sieht ihren Horizont erweitert und möchte dies gerne und schnell umsetzen. Auf meine Frage, ob sie etwas wie ein Schnittmuster benötigt, erklärt sie mir, ich kann nähen, dass mache ich schon - OK. Sie herzt mich innig und wir verabschieden uns bis bald.



Nächster Stopp bei Gerda zur Übergabe der USB-Festplatte mit den Videos und Programmen, wie versprochen. Ich schreibe noch etwas in das Gästebuch der Schule und verabschiede mich von ihr - auch herzlich und auch bis ganz bald. Hier noch ein tolles Bild von einer der Schulwände.



Ich verabschiede mich von Madaleen und Gustav. Kaufe noch etwas beim OK Grocer ein und mache mich um kurz nach 15 Uhr auf den Weg in Richtung KTP. Gustav gab mir einen Tipp, kurz vor dem Grenzübergang, ein Guesthouse, dieses suche ich nun. Bilder von der Strecke - ja, die Scheibe ist dreckig - zu warm - zu viele Insekten.











Ich passiere Torgo's Safaris und komme am Grenzübergang an. Habe das Guesthouse nicht gefunden, also umkehren und zu Torgo's.









Ich beziehe das Haus mit der Nummer 2.









Ich bin der einzige Gast und Mariam, die Managerin, zaubert mir ein hervorragendes 3-Gänge Menü.







Wir unterhalten uns lange, ich steuere Musik bei - ein entspannter Abend. Gegen 22 Uhr geht es ins Bett.

Resümee

=====

Es sei mir noch erlaubt, ein Resümee zur Woche in Gochas zu ziehen. Ich hatte mir für diesen Besuch einiges vorgenommen und aufgeladen. Nicht einfach Care-Pakete abwerfen und schauen wie toll es ankommt. Sondern und ganz bewusst im Detail zu unterstützen. Dabei sind 2 Projekte entstanden, die waschbaren Binden und die Idee der Hilfe zur Selbsthilfe.

Aus meiner Sicht kam das Projekt mit den waschbaren Binden viel besser an als erwartet und ich gehe von einer sehr zeitnahen Umsetzung aus. Dies hängt natürlich vom

Zulauf des Materials und der Fertigkeit bei der Produktion ab. Auch das hier die Tradition bezüglich des offenem Umgangs mit dem Thema bereitwillig umgekrempelt werden soll, finde ich sowohl bemerkenswert, als auch für mich sehr motivierend weiter zu machen. Daaaaaaanke Kerstin und Nadine - ohne Euch wäre es nicht dazu gekommen.

Hilfe zur Selbsthilfe. Hier steckt sehr viel drin. Ich finde es super, wie die Themen schon teilweise in dem Fach "Live Skills" angegangen werden. Ich bin erstaunt, wie positiv die Ansätze zum Thema Englisch angenommen und auch schon teilweise angegangen wurden. Das ganze Thema rund um die Vorstellung von Jobs, über Praktika nachzudenken, diese zu arrangieren, etc. und am Ende auch Jobs zu finden und zu bekommen, steckt natürlich noch in den Kinderschuhen. Dennoch sehe ich eine hohe Bereitschaft und Verantwortung bei den Lehrern, diese Themen sehr intensiv anzugehen.

Man ist bereit die "Extra Meile" zu gehen, die Kinder und die Eltern zu motivieren, mit zu machen, um am Ende, hier in dem kleinen Örtchen den Unterschied zu vielen anderen Schulen zu generieren. Denn wenn unsere Kids besser in Englisch sind, in verschiedenen Bereichen mehr Skills aufweisen als andere, wenn die Kids mehr Selbstvertrauen ausstrahlen und sich durch Eigeninitiative weitergebracht haben, dann besteht eine bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt.

Natürlich gibt es auch noch sehr viel tun im Bereich der IT-Unterstützung. Wir benötigen weitere Computer, Projektoren, Lautsprecher, Video-Material und und und, um auch in diesem Bereich einen Unterschied zu machen. Die Kinder und auch die Lehrer benötigen Zugang zu anderem Material und Möglichkeiten, um weiter zu kommen. Die Bereitschaft ist deutlich spürbar, nur fehlt es teilweise noch an Talent, Verständnis, über den Tellerrand zu blicken und dadurch auch Eigeninitiative zu entwickeln.

Danke an die Unterstützer und lasst uns hier bitte weitermachen. Mit Ideen, Geldspenden, Vorbereitung von dringend benötigtem weiteren Material (Clemens), weitere Binden (Kerstin) und was Euch sonst noch so einfällt.

Tageskilometer: 213

Höchsttemperatur: 34 Grad

**Auf in den KTP, alles grün und wieder Tierchen - beunruhigende Nachrichten
(2020-03-14 23:55)**



Die Nacht war gut, dennoch ruft mich die Sonne aus dem Bett. 6 Uhr Aufstehen und in einen schönen Tag schauen. Blauer Himmel und die Sonne kommt langsam. Nur 13 Grad, ist etwas frisch, sehr angenehm. Ich räume um und auf und entscheide mich auch etwas zu waschen.





Um 7:30 Uhr gehe ich rüber zum Frühstück. Ganz liebevoll von Mariam zubereitet. Ich wechsele nach draußen, weil es so schön ist und nicht heiß, sondern sehr angenehm.









Mariam, die Managerin hier auf der Lodge, hat eine interessante und bewundernswerte Geschichte. Sie ist erst 28, hat 2 Kinder (ein Mädchen von 7 Monaten und einen 3 jährigen Sohn). Sie hat 8 Jahre im Norden bei Gondwana auf einer Lodge als Köchin gearbeitet. Sie hat sich dabei mehrfach um eine Veränderung bemüht, hat aber keine Chance bekommen. Ihre Tante arbeitet auf einer Lodge hier in der Nähe und hat sie empfohlen.

Der Manager-Posten auf Torgo's Safaris war vakant und man suchte jemand und so hat sie sich beworben und den Job bekommen. Dies war vor knapp einem Monat, somit ist sie noch ganz frisch hier, macht es aber super, nach meiner Einschätzung. Sie arbeitet 30 Tage am Stück und hat dann 7 Tage frei. Das erste Mal wird Anfang April sein, wenn sie zurück zu ihrer Familie kann. Ihre Kinder leben derzeit bei ihrer Mutter, in unmittelbarer Nähe vom Ngoma Border, Grenze zwischen Namibia und Botswana. Das sind knapp 1.900 km von hier. Wow, sie wird also irgendwie dorthin traveln, dies wird je Richtung ca. 2 Tage dauern, 3 Tage zuhause und wieder los.

Ich finde es deswegen bemerkenswert, weil sie weiterkommen will, dafür auch Opfer bringt, einen Job in unglaublich heftiger Entfernung annimmt und mit der Trennung über einen jeweils so langen Zeitraum klar kommen muss. Und dies, um ihrer Familie eine bessere Zukunft bieten zu können. Sie hört zu, ist interessiert und nimmt Hinweise wahrnehmbar dankbar auf. Sprich auch hier konnte ich mit Hinweisen weiterhelfen.

Auch sprechen wir über die Aktion in Gochas mit den Binden. Ich erkläre alles, zeige ein Muster und bitte sie eine Einschätzung zu ihrem Tribe "Caprivianer" zu geben. Sie findet die Aktion super und würde sich sehr freuen, wenn so etwas auch in ihrem Bereich eingeführt werden könnte. Sie sieht hier auch keine großen Schwierigkeiten und ist sich der Unterstützung der Betroffenen und der Community sicher. OK, also vielleicht dann dort bald weiter. Ich frage nach nicht mehr zu nutzenden Handtüchern und Bettzeug, dabei verweist sie mich an ihre Chefin.

Ich sende einige Bilder in meinen Status, etwas bloggen, alles zusammen suchen, auschecken und gegen 10:30 Uhr verlasse ich, bei inzwischen 27 Grad, das Anwesen. Zum Abschied schenkt Mariam mir noch ein Lächeln.







Ich fahre die knapp 5 km bis kurz vor die Grenze und kehre noch beim Farmstall Sitzas ein, um etwas Fleisch zu kaufen. Ich spreche auch mit der Besitzerin, die auch die Besitzerin von Torgo's Safaris ist. Mariam hatte sie schon vorgewarnt, somit musste ich mein Anliegen, zum Sammeln von gebrauchten Handtüchern und Bettwäsche nur kurz erläutern. Sie sagte mir ihre Unterstützung zu und wenn ich in 7 Tagen zurück bin, liegt etwas für mich bereit. Ich kaufe Droewors und mache mich auf zur Grenze.



Die Ausreise aus Namibia geht zügig. Die etwas unfreundliche Schalterbeamtin mit Schutzmaske geht deutlich auf Abstand. Fertigt mich ab und lässt mich passieren. Ein Polizist soll noch kommen um den Rest abzuwickeln. Der Polizist kommt nicht, also fahre ich weiter. Ich checke im Park ein, erkläre meine Reiseroute, wo ich wann unterkomme und zahle die fehlenden Parkgebühren.

Der KTP (Kgalagadi Transfrontier National Park) ist eine Art Joint Venture zwischen Südafrika und Botswana. Wenn man in den Park einreist und über das gleiche Gate wieder ausreist, muss man sich keinen Stempel im Pass für das jeweilige Land holen. Da ich hier in Mata Mafa wieder raus will, brauche ich dies also auch nicht. Bedeutet aber auch, dass ich jetzt praktisch im "Nomansland" bin, weder in Namibia noch in Südafrika.

Bei der Abfertigung treffe ich auf ein Paar aus Irland, die mich die nächste Zeit hier im Park immer wieder begleiten und auf die ich immer wieder treffen werde. Also mache ich mich auf den Weg zum Etappenziel Nossob, ganz auf der anderen Seite, ca. 160 km von hier. Erste Eindrücke.













Löwenmännchen mit seinem Kill oder übernommener Beute

















Alles so schön grün und auch ein Blumenmeer









Kurz nach 13 Uhr mache ich Rast auf einem der ausgewiesenen Picknick-Plätze, in diesem Fall Kamqua. Es gibt etwas Droewors dazu mal ein leckeres Bierchen. Inzwischen sind es gute 34 Grad, alles ist soooo mega blau und die Sonne ist auch dabei.



Nach einer gute halben Stunde, bei inzwischen 36 Grad, setze ich meinen Weg fort.





























Um 15:40 Uhr erreiche ich dann Nossob. Campsite ist voll. Handy-Empfang gibt es hier weiterhin nicht, aber immer noch die WLAN-Voucher im Shop. Ich checke ein, schnappe mir einen Voucher und melde mich entsprechend at home. Der Shop wurde vor 3 Monaten renoviert, sieht super aus.







Ich entscheide mich für die Campsite 17 - viele Möglichkeiten hatte ich auch nicht mehr. Baue Tisch und Stühle auf und lese die News. Und da war sie die beunruhigende Nachricht.



Hitradio Namibia

14. März um 12:44 · 🌐



"Die ersten zwei Personen in Namibia haben das Coronavirus. Dies bestätigten Staatspräsident Hage Geingob und Gesundheitsminister Kalumbi Shangula am Mittag. Es handele sich um zwei spanische Touristen, die am Mittwoch nach Namibia eingereist seien. Bereits einen Tag später hätten sie einen Arzt aufgesucht. Geingob verkündete in einer Presseansprache, dass die Unabhängigkeitsfeierlichkeiten nicht wie geplant stattfinden werden. Zudem sind mit sofortiger Wirkung jegliche Flugverbindungen nach und von Deutschland, Katar und Äthiopien für 30 Tage eingestellt worden."

(Hitradio Namibia, 14.3.2020)

"Das Coronavirus hat auch massiven Einfluss auf das tägliche Leben der Namibier. Wie Staatspräsident Hage Geingob in seiner Erklärung mitteilte, sind alle Großveranstaltungen ab sofort verboten. Das Windhoek Gymnasium als eine der größten Privatschulen des Landes wird zudem vorerst für zwei Wochen seine Tore schließen. Zu staatlichen Schulen und Universitäten wurden keine Angaben gemacht. - Zuvor gab Geingob bereits bekannt, dass alle Reisen von und nach Deutschland, Katar und Äthiopien mit sofortiger Wirkung eingestellt werden."

(Hitradio Namibia, 14.3.2020)

OK, also nun auch in Namibia. Und gleich eine drastische Maßnahme, die typischen Flugrouten gesperrt. Daran kann ich jetzt nichts ändern, dennoch stimmt es mich nachdenklich. Was bedeutet dies als Nächstes für die Grenzen? Bin weit weg und im Nomansland!!!

Ich starte mal zum Game Drive in nördlicher Richtung. Es gibt einiges zu sehen, Springböcke, Gnus und Strauße, alle relativ weit weg und scheu. Zum Sundowner bin ich zurück im Camp bei immer noch 30 Grad und das kurz vor 19 Uhr.











Ich hatte Hack aus Gochas mitgenommen, dies ist nun aufgetaut also auf geht es, Nudeln mit Hackfleischsoße oder umgekehrt. Die Temperaturen sinken langsam und so wird es recht angenehm.





Mit Gedanken an so viele Dinge, krabbele ich gegen 21:30 Uhr ins Dach.

Tageskilometer: 216
Höchsttemperatur: 36 Grad

**Ein Tag im KTP, wenig Tiere, eine neue Lodge für mich und neue Nachrichten
(2020-03-15 23:55)**



Der frühe Vogel ... Ich stehe um 6 Uhr auf und will den Norden des Parks erkunden. 6:35 Uhr habe ich meine Papiere und verlasse das Camp. Die Sonne kommt langsam und zieht ihren rot-orangen Vorhang hoch oder runter, wie man es sehen will.









Es gibt schon die üblichen Verdächtigen wie Gnus, Springböcke, Strauße, etc. zu sehen, nur man schaut natürlich gerade am Morgen auf Raubtiere. Diese bekomme ich nicht zu Gesicht.













Kuhantilopen







Weiß ich nicht ... (Ein Habicht)





Und dann doch an der Wasserstelle Polentswa. Nicht direkt, sondern knapp 200 Meter dahinter im Schatten, ruht der Herr der Schöpfung - eh der König der Löwen.



Da er sich hinlegt, mache ich mich wieder auf den Weg. Ich will mal rüber zur Polentswa Lodge, mir den Laden ansehen und schauen, ob ich dort vielleicht absteigen kann / sollte. Auf dem Weg komme ich auch an der Campsite Polentswa vorbei - mitten im Busch oder besser, mitten in der Natur.

















Auf der Lodge angekommen, sieht alles nach verrammelt und geschlossen aus. Ich schaue mich ein wenig um, bis dann ein Angestellter kommt. Nein, ist nicht geschlossen, es sind nur keine Gäste da. Die nächsten werden wohl erst Mitte der Woche erwartet - so sie denn noch kommen. Da ich direkt einige Lebensmittel überreiche, wird die Veranda für mich geöffnet. So kann ich hier ganz in Ruhe frühstücken.





















Tolle Anlage, super gelegen, sehr exklusiv und daher auch kein Schnäppchen. Gegen 9:30 Uhr mache ich mich wieder auf den Weg in Richtung Nossob, also zurück. Bis hierher sind es knapp 60 km, dafür braucht es auch etwas Zeit, aufgrund der Wege und den Picture Points.









Und dann doch noch eine Wegelagerin. Eine Löwin versteckt sich hinter einem Baum, im hohen Gras und im Schatten. Keine gute Chance für einen Schuss (Foto).



Dafür gibt es hier sehr viele Oryx im Park - hier ein Auszug.

















Kurz vor High Noon bin ich nach langer Tour zurück im Camp. Ich hatte davon gelesen, dass Mercedes für Afrika einen speziellen Bakkie produzieren will und das ist er dann wohl.



Ich schaue mich noch kurz im gut klimatisierten Shop um. Hier einige Eindrücke vom Angebot, falls demnächst hier mal jemand vorbeischauchen möchte, ist nahezu alles vorhanden, inklusive gefrorenem Fleisch. Speiseeis gibt es hier nicht, weil von 22 - 5 Uhr die Generatoren aus sind, normales Tiefkühlgut schafft das wohl, Speiseeis eher nicht, ist die Auskunft von Fifi.







Zurück auf der Campsite richte ich mein neues Außenbüro ein. Ich übertrage die Daten von den verschiedenen Medien auf den Computer, erledige den Abwasch, räume auf, Dinge eben, die zum täglichen Alltag in Afrika dazu gehören. 35 Grad ist mal wieder hart, stehe im Schatten und habe die Markise aufgebaut - ist auszuhalten. Ich lese etwas auf Facebook mit, was alles so in Europa passiert und frage mich, was ist wenn plötzlich auch Südafrika aktiv wird und evtl. sogar die Grenzen dicht macht.

Da die Zeichen grob auf Abschied stehen, nehme ich noch einen Game Drive mit, wobei die Ausbeute an Tieren derzeit eher sehr gering ist. Es ist am Nachmittag immer noch sehr heiß, bis zu 35 / 36 Grad, die Tiere haben scheinbar noch genügend Wasserquellen, so dass an den Wasserstellen auch wenig Betrieb ist. Dennoch mache ich mich um kurz nach 17 Uhr auf den Weg.















Zum Sundowner bin ich zurück. Eindrücke vom Office und dem Untergehen der Sonne.











Just zurück auf meiner Campsite erreicht mich eine Nachricht von Anja. Insider in Südafrika wollen wissen, dass Südafrika, morgen um Mitternacht die Grenzen dicht machen will. Als hätte ich es geahnt. Über dieses Thema hatte ich schon Anfang letzter Woche mit Madaleen gesprochen, haben es dann aber beide doch eher verworfen.



Ich hatte mir am Nachmittag Nudeln gekocht, diese jetzt mit Tunfisch und sämigem Mais vermengt und zack, da steht der Nudelsalat bereit zur Vernichtung. Während ich mich darüber hermache kommt die Bestätigung in den Medien.



Hitradio Namibia

15. März um 19:58 · 🌐



#Südafrika schließt ab morgen 35 der 53 Land-Grenzübergänge, die Schulen sind ab Mittwoch zu und Ansammlungen mit mehr als 100 Personen sind verboten. Der Nationale Notstand wurde ausgerufen. Einreise u. a. aus Deutschland wird ab 18.3. ausgesetzt.

Überrascht bin ich nicht, dennoch dreht das Sorgen-Karrusell im Kopf jetzt Extra-Runden. Gedanklich war ich längst soweit, hier die Zelte abzubauen, meinen Besuch im Park nicht die geplante Woche durch zu ziehen, sondern schnellstmöglich aus dem Nomansland zurück nach Namibia zu kommen. Ich erhasche weitere Informationen kann aber nicht raus finden, welche Grenzen dicht gemacht werden und welche nicht. Auch weiß keiner ob sofort am Montagmorgen oder doch erst in der Nacht. Leider zu viele Fragezeichen ...

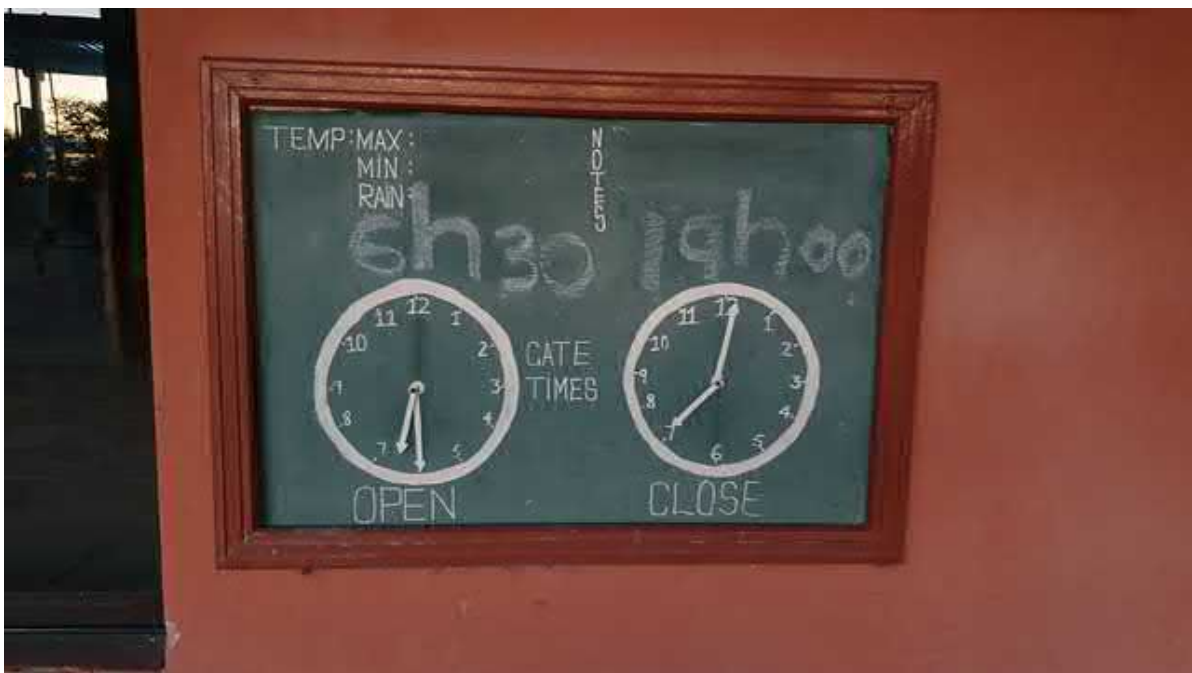
Windhoek Lager kann hier ein wenig weiterhelfen und so genehmige ich mir noch die eine oder andere Flasche. Mit einem Plan im Kopf lege ich mich gegen 22 Uhr schlafen.

Tageskilometer: 170

Höchsttemperatur: 35 Grad

Schnelle Ausreise aus dem Park und zurück nach Namibia, Entspannung danach (2020-03-16 23:55)

Dieser Tag sollte bestimmt werden, von einer möglichst schnellen Flucht aus dem Park, der Hoffnung auf eine Einreise nach Namibia und dem hoffentlich guten Gefühl danach. Aber der Reihe nach. Ich stehe um 6 Uhr auf. Schnell Waschen, alles zusammen räumen und um 6:20 Uhr bin ich vorne an der Rezeption und warte auf Öffnung, brauche meinen Parkausweis, sonst kann ich nicht weiter.



Da ich als Erster hier war, mich vor die Tür gesetzt habe, bin ich auch der Erste, der seine Papiere bekommt, als der Ranger die Tür pünktlich öffnet. Auch das Gate ist jetzt offen,
590

so dass ich um kurz nach 6:30 Uhr das Camp verlasse. Der Plan ist klar, so schnell wie möglich auf die andere Seite nach Mata Mata zu kommen, wenig stops, wenig picture points, einfach durchfahren, um die Chance rauszukommen, am Leben zu erhalten.





Im Park sind 50 km/h erlaubt, besser ist aber bei den welligen Pisten eine Geschwindigkeit um die 60 km/h. Damit fahre ich ein Guthaben heraus und könnte doch mal etwas pausieren. Auch bin ich von der Außenwelt abgeschnitten, da es im Park keinen Handy-Empfang gibt. Erst wieder ca. 15-20 km vor Mata Mata übernimmt dann wieder MTC von Namibia - bis dahin ist es weit und endlos lang. Und wie sollte es anders kommen, an den Wasserstellen rührt sich etwas in den frühen Morgenstunden.









Über Tüpfelhyänen berichte ich häufig, die eher seltene und scheue Schabrackenhyäne läuft mir auch eher nur ab und zu mal über den Weg. Hier ist sie nun, trinkt Wasser und lässt sich von mir nicht stören. Ich mache einige Fotos und will weiter - hätte ich jetzt mehr Zeit, würde ich das Tier glatt erforschen.







Nächste Wasserstelle, die nächsten Tiere. Und wie schon angedroht, hier tummeln sich 3 Tüpfelhyänen mit einem Riss. Schwierige Situation mit der Sonne, dem hohen Gras und überhaupt. Meckern auf ganz hohem Niveau.















Hier fällt es einfacher abzuhausen, da die 3 Racker sich durch das hohe Gras davonmachen.
Weitere Eindrücke.











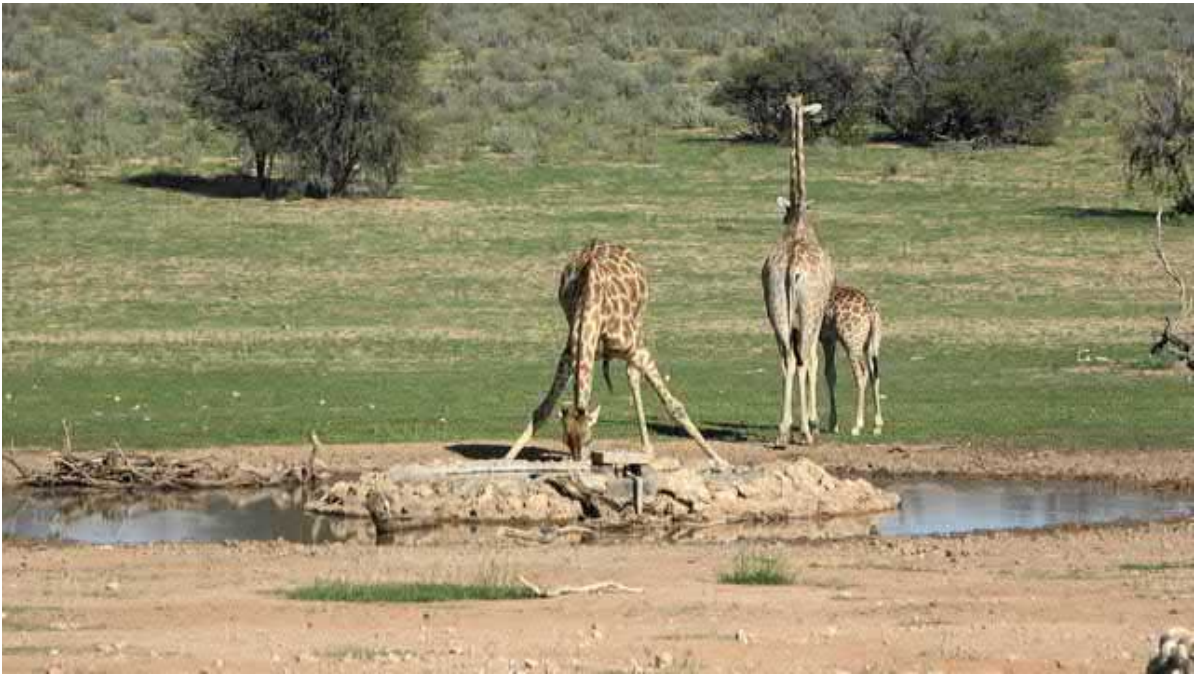






























Dann und wie soll es anders passieren, kurz vor Mata Mata, ca. 20 km, eine Gepardenmutter mit 4 Jungen - aaa aah.







Unmittelbar danach habe ich wieder Netz und wieder ist es Anja mit einer nicht so optimalen Nachricht. Dank' Dir für Deine Unterstützung ...



Hitradio Namibia

16. März um 07:42 - 🌐



Folgende Grenzübergänge nach/von Südafrika sind geschlossen:

- Oranjemund/Alexander Bay
- Klein Menasse/Rietfontein
- Welverdiend/Mata Mata (Gemsbok)
- Velloorsdrift/Onseepkans
- Sendelingsdrift

Quelle: DriveNam

Uuuups, Mata Mata doch auch und ich bin kurz davor. Auch heißt dies nun, nicht erst um Mitternacht, sondern es ist schon vollbracht. Egal, jetzt bin ich fast dort und werde es versuchen. Letzte Eindrücke bis zum Camp.









Ich melde mich zunächst im Camp-Office, da ich den finalen Stempel im Parkausweis benötige. Natürlich frage ich direkt nach, ob ich noch raus darf. Die gute Antwort kommt sofort, ja noch kann ich ausreisen, rein kommt schon niemand mehr - puuuuuuh. Also schnell den Papierkram erledigen, bevor es sich doch noch jemand anders überlegt.

Bei den Geparden hatte ich auch das rote Fahrzeug von den Iren gesehen und schon stehen sie hinter mir. Lustig, wie die Afrikaner manchmal sind, erklärt die Frau, die mich eben noch durch gewunken hat, nein, Ihr seid zu spät, kommt nicht mehr raus. Nach betretenen Mienen plötzlich großes Gelächter - muss wohl auch mal sein.

Die beiden erzählen mir, dass sie in Twee Rivieren raus wollten und der war vorhin schon in beide Richtungen geschlossen, somit war Mata Mata auch deren letzte Chance hier raus zu kommen, nur mussten sie zur Autoabstellung und wegen Flug, nach Kapstadt, also irgendwie doch noch nach Südafrika. Später höre ich von den beiden, dass sie Noordoewer rüber gekommen sind.





Wir machen den letzten Move zusammen. Der freundliche Polizist öffnet für uns den Schlagbaum und wir kommen rüber nach Namibia. Hier sind inzwischen alle mit Mundschutz unterwegs. Ich trage bei meinem Aufenthalt 10 Wochen ein, was die Dame etwas zum Schwitzen bringt. Jetzt reicht hier nicht mehr nur die nächste Adresse, wo ich unterkommen will, ich muss gleich mehrere angeben. Gesagt, getan und egal, habe irgendwas geschrieben, will nur endlich einreisen.

Prozedur ist nach kurzer Zeit abgeschlossen und ich verabschiede mich von den Iren. Sie brausen davon, versprechen aber, sich zu melden, von unterwegs. Ich fahre erneut zu Sitzas, die Besitzerin ist nicht da, also direkt weiter zur Torgo's Safaris. Ich denke, nach dem Schreck und der Ungewissheit, bleibe ich hier und erhole mich von den gedanklichen Strapazen. Und so geschah es auch.

Nun ja, was wäre wenn. Da ich im Park im Nomansland war, offiziell aktuell nirgendwo eingereist war, war mein Notfallplan der lange Weg über Botswana nach Namibia. Nur die Grenzen waren inzwischen auch dicht. Hätte tatsächlich im schlimmsten Fall bedeutet, Namibia kann mich nicht rein lassen, weil Südafrika mich nicht raus lässt und nach Südafrika einreisen darf ich schon gar nicht. Und wie beschrieben sollte es mit Botswana auch nicht mehr funktionieren. Damit wäre ich im Nomansland und müsste im Park wohl ausharren, bis es eine Lösung gibt. Wow - da habe ich wohl Glück gehabt, war rechtzeitig mit Informationen versorgt und habe die richtige Entscheidung getroffen. Inzwischen (1 Tag später - soll die Grenze in beide Richtungen komplett dicht sein).

Mariam empfängt mich und ich kann sie zu einem späten Frühstück überreden. Um 11:15 Uhr bekomme ich Eier und Toast, Speck ist noch tiefgefroren, weil sie wieder mit keinem Gast gerechnet hat. Und ich hatte noch meine frische Milch.





Ich bekomme die Nummer 1 und ziehe ein. Wieder einmal Wäsche, ich kann duschen und gegen 14:30 Uhr bin ich wieder drüben im Haupthaus. E-Mail und Bloggen steht auf dem Programm.



Inzwischen sind 2 + 2 weitere Gestrandete hier angekommen. Alle wollten in den Park, dies geht nun nicht mehr, also müssen neue Pläne her. 2 Kanadier und 2 Deutsche, man darf gespannt sein. Ich blogge also den Nachmittag, während sich draußen ein Sturm aufbaut. Es blitzt und donnert. Ein Sandsturm kommt vorbei, es wird auch mal richtig dunkel, nur abregnen will es nicht.





Ich hatte für 18:30 Uhr mein Dinner angefragt und pünktlich wird es serviert.

Brinjale (Zucchini)





Beef Stroganoff



Chocolate Mousse



Alles wieder Mega Lecker. Heute hat nicht Mariam gekocht, sondern die Damen in der Küche unter Anleitung von Mariam - schon jetzt ein voller Erfolg. Nach einer netten Unterhaltung mit den Kanadiern und Mariam geht es für mich gegen 21:30 Uhr ins Bett. Was für ein Tag ...

Tageskilometer: 169

Höchsttemperatur: 36 Grad

Eine gute Tat, Fahrt durch die roten Dünen, Geparde und der Köcherbaumerlebniswald (2020-03-17 23:55)



Nach einer deutlich entspannteren Nacht zehrt mich die Sonne mal wieder raus aus dem Bett. Um 6:45 Uhr geht es hoch und raus. Ich genieße die aufgehende Sonne auf meiner kleinen Veranda. Mache einen kurzen Morgen-Spaziergang und schieße dabei einige Bilder.















7:40 Uhr ist Frühstück, zunächst ist wieder drinnen gedeckt, ich wechsele nach draußen.



Ich bin dann zurück zu meinem Häuschen, packe alles zusammen und räume mein Zeug in den Wagen. Fahre dann mit dem Fahrzeug vor zur Rezeption um auszuchecken, dies klappt dann aber erst gut 45 Minuten später. Was war passiert? Als ich in die große Halle kam, sehe ich eine aufgelöste und heulende kanadische Ehefrau, ihr Mann war nicht zu sehen. Sie wollte schon seit einer Woche nach Johannesburg zurückkehren, um bei Schwierigkeiten besser und schneller reagieren zu können. Ihr Mann wollte dies nicht, wollte die Reise fortsetzen und hat sich damit offensichtlich durchgesetzt.

Nun kam vorhin eine Nachricht von deren Reise-Agent, dass die kanadische Regierung ihre Bürger zurückruft und man möge sich schnellstmöglich zu einer Stadt begeben, von der noch ausgeflogen wird. Dies wäre für die beiden Johannesburg, auch weil der Mietwagen von dort kommt. Es dauerte einige Minuten ihr zu erklären, dass es jetzt recht sinnlos ist über vergangene Taten zu schimpfen, sie möge sich jetzt auf die aktuelle Situation konzentrieren und jetzt eine clevere Entscheidung treffen.

Es dauerte eine Weile, bis ich ihr eigentliches Problem verstanden habe. Sie schimpfte wohl auf ihren Mann wegen der Entscheidungen der letzten Woche, aber auch über heute,

da er sich wohl nicht genötigt sieht, umgehend nach Johannesburg aufzubrechen und dies macht sie jetzt natürlich völlig fertig. Dann kam er dazu äußerte sich nur soweit, dass er nicht bereit sei, seinen Urlaub abzubrechen.

Natürlich redete ich mit ihm darüber, was das wohl für ein Urlaub weiterhin wäre, wenn der eine nur meckert und unglücklich ist und der andere dies einfach aussitzt. Für diesen Punkt war er wohl zu haben, aber nicht wirklich. Auch das er doch eher an das Glück oder Unglück seiner offensichtlich verzweifelten Frau denken sollte, hörte er sich an, war damit aber nicht zu bekommen. Da fiel mir auf, dass er wohl aktuell keine großen Sprünge machen möchte, da er keine SIM-Karte für Namibia hat. Und wenn er darauf angewiesen ist, auf ein WLAN zu treffen, um erreichbar zu sein, dann ist das eine blöde Lage.

Er wartete auf Informationen aus Kanada und von seinem Agenten. Daher wollte er lieber hier bleiben und später zu einer anderen Lodge in der Nähe fahren, um verfügbar zu sein. Also fragte ich ihn, was wäre, wenn er eine namibische SIM-Karte hätte und somit zunächst auf dem Weg nach Keetmanshoop und dann zur Grenze gut erreichbar wäre. Er wollte ausweichen, denn woher sollte diese Karte denn jetzt kommen. Ich nahm ihm einen Handschlag ab, dass wenn er eine funktionierende SIM-Karte hat, dass er unmittelbar startet und auf dem schnellsten Weg nach Johannesburg fahren würde.

Die Zeugen waren seine Frau und Mariam, ich hoffe das reicht. Ich also zu meinem Auto, meine Reserve-Karte geholt. Diese in ihrem Handy eingerichtet, Online einen Voucher für MTC gekauft und die Einrichtung mittels Whatsapp überprüft. Die beiden packten zusammen, checkten aus und machten sich auf den Weg. Ich sah zuvor in die Augen einer aktuell sichtbar wieder etwas glücklicheren Kanadierin, die sich von mir sehr sehr dankbar verabschiedete. Die gute Tat des Tages, in der Hoffnung auf Nachhaltigkeit. Ja hat geklappt, die beiden sind inzwischen (18. März) heil in Johannesburg und warten auf ihren Abflug.

Nun war ich dran, ich checkte aus, fragte nach Handtüchern. Hat in der kurzen Zeit leider nicht geklappt, dennoch übergab mir Mariam einen kleinen Sack mit Bettwäsche. Um 10:20 Uhr machte ich mich auf den Weg. Natürlich mit einem Hintergedanken, ich wusste auf einem sehr nahe gelegenen Farmstall gibt es etwas für mich, was ich jetzt gut gebrauchen kann - meine Belohnung.



Und so kam es dann auch, keine 5 km weiter ist der Kalahari Farm Stall. Hier einige Eindrücke.





my Hart is affie plaas

waar die wind en die son

en die stilte

My speelmaats was







20 Minuten später war ich wieder unterwegs. Hier Eindrücke von der tollen Strecke quer durch die roten Dünen in Richtung Keetmanshoop.



















Wieder einmal war ich auf der Suche nach einem Schattenplatz für einen Break, dieser kam einfach nicht. Kein Picknick-Platz auf der gesamten Strecke, sehr sehr schade. Bis ich dann wieder auf einen nächsten schnurgeraden Abschnitt kam. Da stand auch eines dieser Fahrzeuge, die die Wege wieder plan ziehen. Davor war etwas ab vom Weg ein Baum mit Schatten. Der war für mich.





Und noch eine gute Tat, ich stoppte kurz bei dem Fahrzeug und übergab den beiden Männern die Reste vom Nudelsalat und jeweils eine Cola.





Und weiter geht es Kilometer weg fressen.















Um ca. 14:20 Uhr erreichte ich die Tore von Keetmanshoop und damit auch runter vom Gravel und rauf auf Teer. Hier Eindrücke vom Ort mit Tanken und Shoppen.









Hier sind die Regale noch gut gefüllt.





Eine Sandhose





Ein auffälliges Haus





Inzwischen, seit meinem letzten Besuch, ist hier eine neue Mall entstanden. Mit einem Shoprite und einer Metro. Leider kein Food Lovers Market.







Gegen 16 Uhr breche ich auf, fahre zurück zur Campsite Quivertree Forrest.









Um 16:20 Uhr checke ich ein, suche mir eine Campsite und kehre nach vorne zurück. Um 17 Uhr ist hier Raubtierfütterung. Ich hatte mich dazu schon mehrfach geäußert und halte es weiterhin für eine gute Idee, die Tiere dem Menschen aus der Nähe zu zeigen und vor allem, gestrandeten Tieren ein entspanntes Leben zu geben.



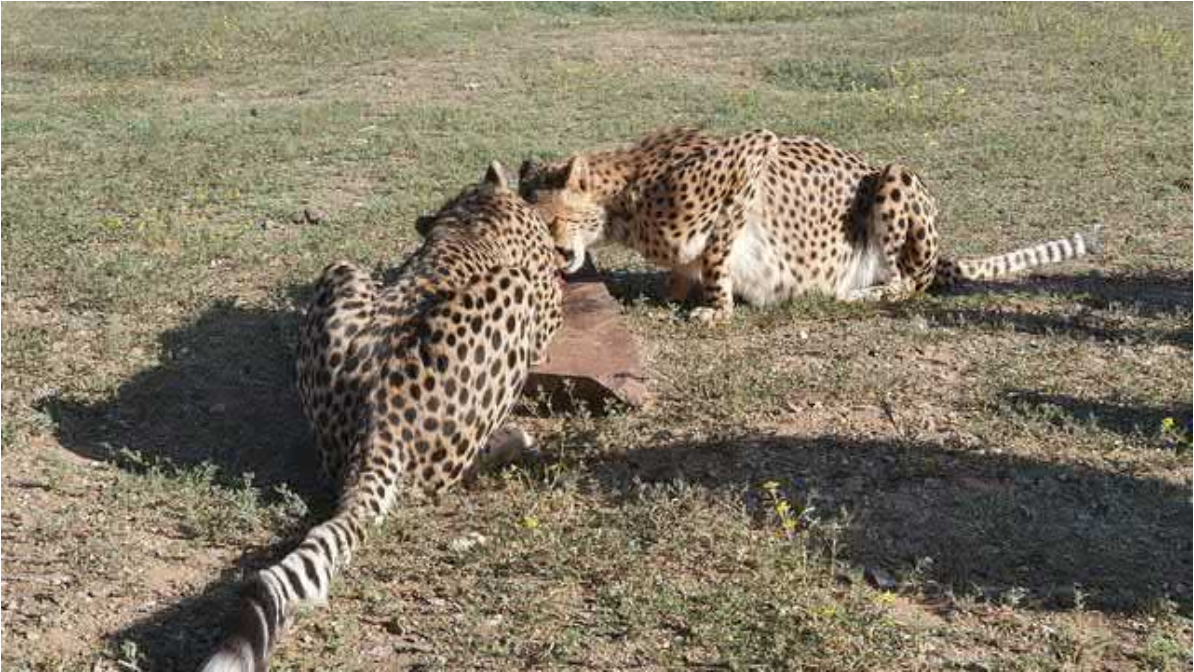
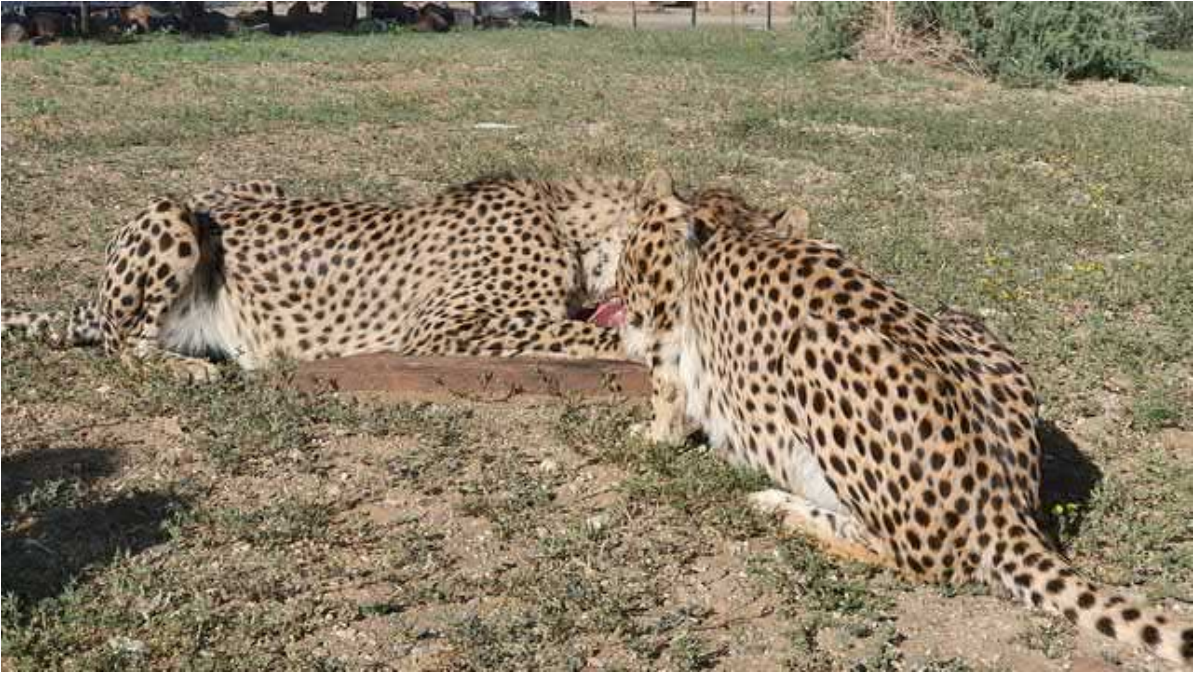


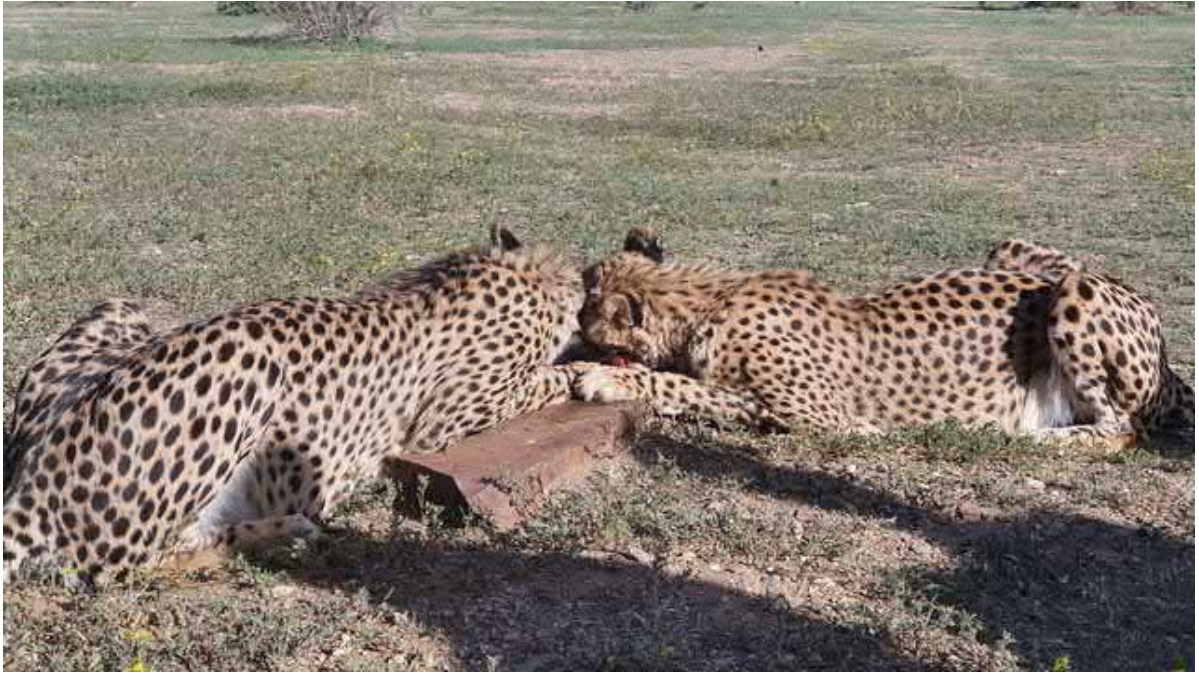


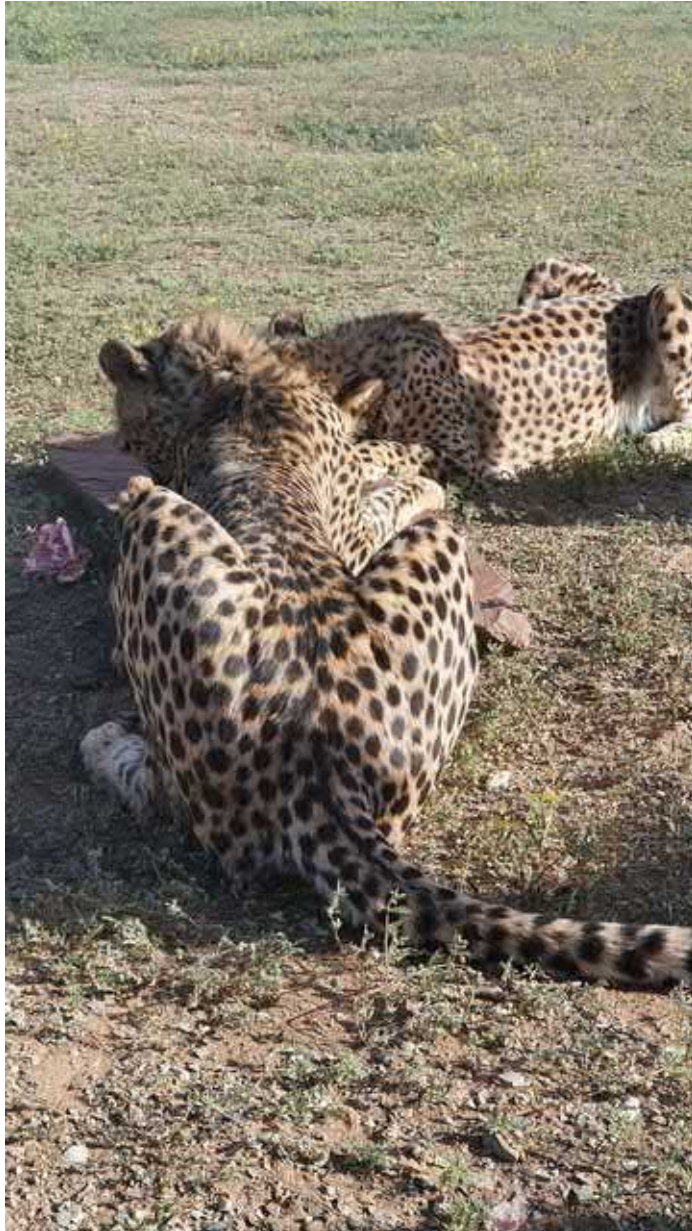
Hier einige Impressionen von den Geparden.

2 Schwestern









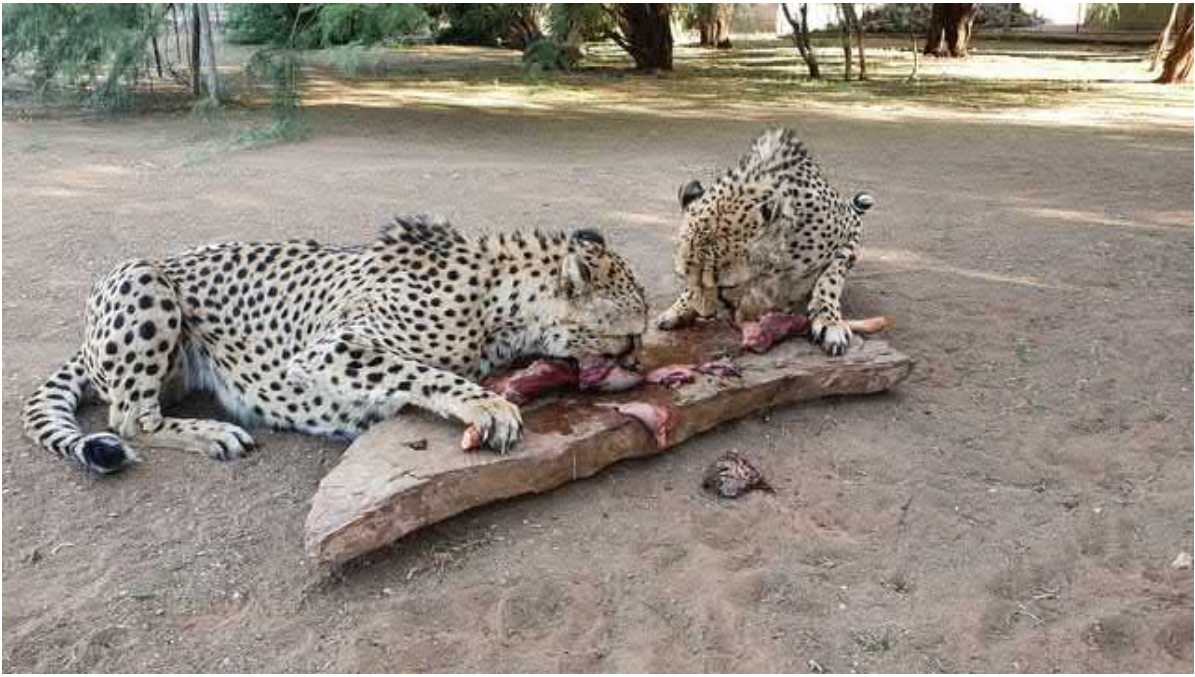




2 Brüder

















Und da ich nun mal bei den Köcherbäumen bin, dürfen Impressionen davon hier nicht fehlen, bis hin zum Sonnenuntergang.









































Diese friedliche Stille schottet einen komplett ab, von den anderen Dingen die gerade so in der Welt passieren. Ich genieße diese Augenblicke und habe mich für heute auf etwas Kartoffelsalat zum Dinner reduziert. Ich sitze noch lange draußen, schaue in die Sterne, in die Weite und versuche mal nicht über Corona nachzudenken.

Gegen 22 Uhr gehe ich schlafen.

Tageskilometer: 279
Höchsttemperatur: 36 Grad

**Entspannung am Naute Dam und gute Entscheidung für die Alten Kalköfen
(2020-03-18 23:55)**



Und wie könnte es anders sein. Ein freier Himmel, die Sonne kommt und ich möchte sie einfangen. Also verlasse ich um kurz vor 7 Uhr mein Dachbett und schaue, wie und wo ich sie erwischen kann. Dazu Eindrücke der Campsite.















Dann auf unter die Dusche, Auto verpacken und noch einige Schnappschüsse.





Um kurz nach 8 Uhr mache ich mich auf den Weg in Richtung Keetmanshoop.







Wieder zur Mall und eine neue Ersatz SIM-Karte, inklusive Voucher kaufen. Danach zum Shoprite die fehlenden Lebensmittel auffüllen und ab in Richtung Südwesten.









Mein erstes Ziel, das Gate zum neuen Neckartal-Staudamm erreiche ich um 10:40 Uhr. Na toll, das Schild mit "Private Road" ist deutlich auszumachen. Ist also noch nicht für den Publikumsverkehr geöffnet - sehr schade. Dennoch winken mich die Security-Leute heran. Sie laufen zurück ins Häuschen, holen sich jeweils einen Mundschutz und legen diese an - aha. Auf meine Frage, ob ich hier doch durchkommen kann, ein klares nein. Warum haben sie mich dann ran gewunken? Alles klar, ob ich Zigaretten hätte - nö - ich bin doch Nichtraucher.

Also weiter zum nächsten Ziel, dem Naute Dam.







Knappe 20 Minuten und 20 Kilometer später erreiche ich das Gate zum Naute Dam. Ich mache einige Bilder, spreche mit dem Camp Guard und finde einen leeren Kiosk vor. Man kann hier auch campen, ist aber sehr sehr schlicht.









Also weiter, will ja runter ans Wasser.













Und dann endlich angekommen. Ganz ran ans Wasser, Auto aufgebaut, Markise aufgespannt, Tisch und Stuhl dazu, so kann es gehen - mal ein sehr entspannter Lunch Break.











Neben mir waren hier nur 2 Angler am werkeln, die sichtlich bemüht waren, Fische aus den Fluten zu ziehen. Dies gelang ihnen auch, leider haben sie auch einige wieder verloren. Aber tiefen-entspannter als die beiden, geht gar nicht. Zusätzlich machen ihnen die Pelikane die Beute streitig.





Kurz vor 14 Uhr, nach einer sehr langen, wunderschönen und entspannten Pause, mache ich mich wieder auf den Weg. Jetzt geht es in Richtung Fish River Canyon. Wieder etwas zurück und vorbei am Damm, durch die Fluten und zurück auf die B4.















Aber vorher noch ein Bahnübergang und zack, Motor abgesoffen, stehen geblieben, hoffentlich kommt jetzt nicht der Tageszug vorbei.







Irgendwie konnte ich dann die Situation retten und bin weiter. Da war sie also die B4. Weiter geht es zum Fischfluss, der tatsächlich noch Wasser führt.



























Da das Zeiteisen inzwischen 14:45 Uhr zeigte, fiel die Entscheidung, nicht mehr großartig weiter, sondern die nächstgelegene Unterkunft ansteuern - Alte Kalköfen.































Der Name ist Programm. Vieles schön integriert, später mehr Bilder. Heute war campen angesagt. Nur so wirklich gefallen tut mir die Site nicht. Ist schlicht ja, aber auch so mega trostlos. Klar ich penne im Auto - dennoch, das Auge isst mit. Ich warte also auf die Chefin, um über ein Häuschen zu sprechen. Schau mich aber schon mal um und beginne dann im Haupthaus, auf der Terrasse, mit dem Bloggen.













Maryke kommt, wir schauen uns Haus 1 an, wir einigen uns, ich ziehe ein. Ich verschiebe mehrfach den Starttermin für mein Dinner, die Küche zieht mit. Ich gehe noch in den Swimming-Pool.



















Um Punkt 19:30 Uhr sitze ich am Tisch, wie zuletzt gewünscht, mein Futter kommt auch.







Ich hatte Light-Meal bestellt, kein 3-Gänge Menü. Als Hauptgang gibt es einen Farm Burger und danach, Vanille-Eis mit Soße und Popcorn - sehr geile Idee und soooooooooo lägggggaaaaaaa.

Ich setze das Bloggen fort und gegen 22 Uhr lege ich mich in mein Prinzessinnen-Bett.

Tageskilometer: 171
Höchsttemperatur: 38 Grad

Ein Tag ohne das Auto zu bewegen bei den Alten Kalköfen - Zeit zum Bloggen - also laaaangweilig (2020-03-19 23:55)

Die Nacht war gut und tat gut. Dennoch stehe ich zeitig auf, 6:30 Uhr, um den Himmel zu erwischen und dann auch die Sonne.







Hier einige Impressionen von der Lodge.

















Ab 8 Uhr gibt es hier Frühstück. Ich sitze schon seit gut 20 Minuten und spiele mit meinem SmartPhone, da taucht Noah, ist hier aus meiner Sicht der erste Mann im Gäste-Bereich, plötzlich auf. Er fragt mich nach Frühstück und ich bestelle Rührei mit etwas Speck und dazu gerne Toast, aber in der Pfanne heiß gemacht. Er nickt und wird dies so ausführen. Dann kommt aber zunächst ...



und dann auch noch ...



Früchte und Joghurt behalte ich, die Platte muss zurück - das wird zu viel. Weil dann kommt ja noch ...



Alles super schön zubereitet und arrangiert und es schmeckt auch alles hervorragend - Küche 1 **. Ich entscheide spontan hier zu bleiben, nicht rum zu fahren, unter anderem den Blog zu bedienen und zu entspannen. Mittags in den Pool, wieder bloggen und Eindrücke vom Anwesen erhaschen.













Nett eingerichteter Waschbereich vor den Toiletten.





Noch ein Blick in die Weite, ein Rock-Shandy und dann ist dieser Tag fast schon rum.





Da ich der einzige Gast bin, sehr viele Stornierungen auch hier, bittet mich Maryke eher früh zu speisen, damit die Belegschaft früher Feierabend hat - ich willigte ein. 18 Uhr war besprochen, 17:55 Uhr wurde ich zu Tisch gebeten. Es gibt Wildfleisch aus der Tasse mit Salat.



Finde den Fehler!?



Richtich - das Bier fehlte ...





Und zum Desert wähle ich erneut ...



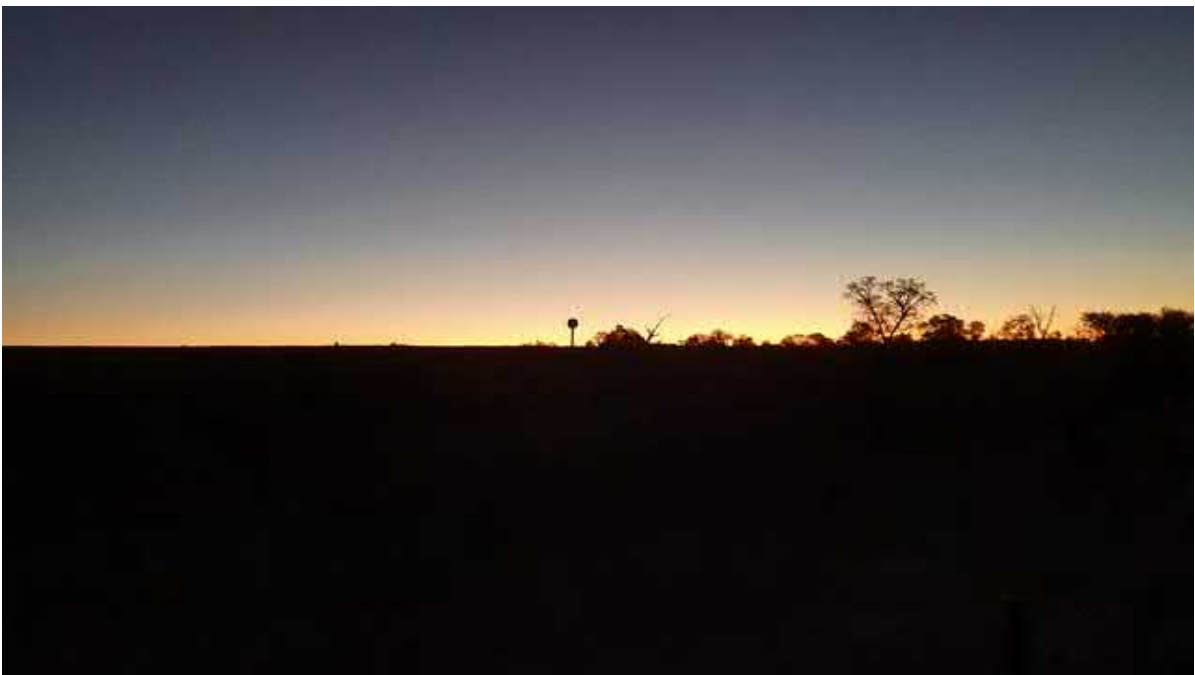
Diese Komposition ist der Hammer.
Den Sonnenuntergang habe ich verpasst, da lag ich im Pool, doch der Rest davon ist auch nicht so schlecht.





Und dann kam er, der Zug zwischen Lüderitz und Keetmanshoop. 2 mal am Tag saust er hier vorbei. Ca. 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr, hatte ich verpennt und abends zwischen 19 und 20 Uhr.





Es gibt viele Gründe für die Geschwindigkeit, hier ein Eindruck.

Der Zug war vorbei und ich wieder am Bloggen. Alle waren weg, nur Maryke arbeitet in ihrem Zimmer. Ab und zu kam sie vorbei und fragte, wie lange ich noch mache. Um 21:30 Uhr wollte ich dann Schluss machen. Nur, da ich am nächsten Morgen früh aufbrechen wollte, mussten wir noch abrechnen. Dabei kamen wir wieder ins Gespräch und ich kam auch auf die Projekte zu sprechen.

Auch Maryke war sehr interessiert, kannte waschbare Binden und die Idee bisher auch

840

nicht, will dafür Material sammeln und es gerne im Bereich verbreiten. War ein super Gespräch mit vielen bestätigenden und neuen Eindrücken - sehr motivierend.

Kurz nach 22 Uhr schaffte ich es dann ins Bett.

Tageskilometer: 0

Höchsttemperatur: 37 Grad

Fish River Canyon, Helmeringhausen, Einschränkungen und tolle Lodge zum Abschluss (2020-03-20 23:55)



Die Nacht war nicht besonders, so fiel es mir auch nicht schwer, um 6 Uhr aufzustehen, die ersten Veränderungen am Himmel festzuhalten und meine Sachen zusammenzuräumen.







Gegen 6:30 Uhr verlasse ich das Gelände. Waren sehr schöne und entspannende 2 Tage hier. Super tolles Essen, viel Ruhe, außer wenn die Bahn vorbei fuhr und ich konnte den Blog aufholen. Noch 2 Aufnahmen zum Abschied und dann geht es los.





Nun zieht es mich aber weiter in Richtung Fish River Canyon. Eindrücke von der Strecke.



























Nach einer guten Stunde und ca. 80 km erreiche ich den Abzweiger zur Fish River Lodge. Ich war hier schon, dennoch möchte ich wieder hin. Die Buchungssituation ist hier für alle schlecht, somit sollte die Lodge nicht mehr voll sein, wie zuletzt beauskunftet. Vielleicht bleibe ich eine Nacht, vielleicht schaue ich auch nur. Ich will hauptsächlich zu den View Points in den Canyon, rund um die Lodge.















Da ich mich für heute auf Camping einstellt habe, müsste schon ein guter Preis her, damit ich bleibe. Ich spreche die offensichtlich verantwortliche Managerin an. Wie häufig bei größeren Läden, haben die Manager vor Ort kaum handhabe. Listenpreis oder nicht - sie ruft für mich in Windhoek beim Head Office an und bekommt einen Nachlass. Dieser ist nicht besonders attraktiv, ich bedanke und verabschiede mich. Aber nicht ohne vorher noch einige Eindrücke mitzunehmen.

Die Fish River Lodge hat 20 Chalets in denen jeweils 2 Personen sehr komfortabel wohnen können. Für heute hat sie 4 Gäste, gleich 2 Chalets. Vor 4 Wochen, als ich geschaut hatte, war die Lodge für gut 2 Monate komplett ausgebucht. Heftig wie die Krise hier rein schlägt, Tourismus ist eine der wichtigsten Einnahmequellen des Landes und hier bricht jetzt mehr und mehr alles weg. Mir bekannt, ist die Fish River Lodge die einzige, die

direkt am Canyon Rand gebaut hat.















































Tja und beim Thema View Points komme ich auch nicht weiter. Diese sind Private und werden nur durch von der Lodge ausgeführten Game Drives genutzt - ok, das weiß ich jetzt auch. Gegen halb zehn mache ich mich also wieder auf den Weg. Ich entscheide mich für die Strecke in Richtung Bethanie und von dort weiter nach Helmeringhausen. Eindrücke von der Strecke.

















Knapp 2 Stunden später erreiche ich wieder die B4 und damit verlasse ich zunächst Gravel und bin zurück auf Teer. Ich stoppe kurz, schaue in die Karte und fahre weiter in Richtung Bethanie.





Hier mal ein Video der GoPro mit der Ortsdurchfahrt Bethanie.

Die C14 bis nach Bethanie ist Teer und direkt nach dem Ort, wandelt sich die C14 zu Gravel.

















Und weil es so schön ist, hier die gesamte Ortsdurchfahrt als Video.

Tja, Hummeldumm lässt schön grüßen. Wer das Buch gelesen oder das Hörbuch gehört hat, der weiß was das hier ist. Eine Teerstraße von vielleicht 300 Metern, ein Hotel, ein super sortierter Shop und fertig. Ich komme hier um kurz nach 13 Uhr an und begeben mich in den Gartenbereich des Hotels. Schnell kommt ein junger Mann und fragt mich nach meiner Bestellung. Ich nehme ein Sandwich und ein Getränk. Ich wollte mich gerade daran machen, etwas zu recherchieren, da erscheint Katja, die Besitzerin, im Gartenbereich.

Wir tauschen uns lange über die aktuelle Lage aus. Ihr Mann ist mit einigen Deutschen noch auf Tour, weitere Deutsche werden heute noch eintreffen und sie selbst hat ihren Flug nach Deutschland storniert, also rund um Corona. Nach gut 2 Stunden wollte ich mich dann auf den Weg machen, da fiel mir noch ein, Projekte ansprechen. Auch sie war sofort Feuer und Flamme und will unterstützen. Wieder einen Mitstreiter gefunden - läuft. Dann, also nach gut 3 Stunden, mache ich mich auf den Weg.











Und nun sollte der nicht so schöne Teil des Tages beginnen. Ich hatte mich zusammen mit Katja für die Namseb Lodge und Camping bei Maltahöhe entschieden. Diese ist von Maltahöhe gut 17 km entfernt. Ich also rein, keine schöne Zuwegung, sehr steinig und unattraktiv. Egal, nach gut der Hälfte der Strecke kam ich an ein Gate, kenne ich ja schon, nur nicht so. Da war ein Schloss mit Zahlenkombination. Ein Anruf bei der Lodge änderte nichts an der Situation, Freizeichen und niemand meldete sich. Also haben die wohl "closed", teilen es nur nicht unbedingt mit.



Ich also umgedreht, Plan B, ab ins Hotel Maltahöhe. Nö, wenn schon, denn schon, auch das Hotel Maltahöhe ist "closed", hier aber mit Hinweis im Fenster. OK, nicht lange drüber nachgedacht. Es gibt hier wohl einige Campsites direkt im Ort, direkt an der Straße, diese Option möchte ich aber in diesen Zeiten nicht wirklich ziehen. Also muss es dann doch noch weiter bis nach Mariental und danach noch etwas weiter gehen.

Gut das hier Teer ist, somit Höchstgeschwindigkeit aus dem Land Cruiser rausholen. Ich bitte Katja auf Lapa Lange anzurufen und mich anzukündigen, sie bestätigt. Es ist 18:15 Uhr, es sind 110 km bis Mariental und nochmals 35 km bis Lapa Lange. Ich fahre ungern im dunkeln, nun muss es aber sein.













Um 19:15 Uhr erreiche ich Mariental, noch vor dem Sonnenuntergang. Vor mir ist es schwarz, die letzten Züge der Sonne sind aber hinter mir, bedeutet die letzten Kilometer wird es eher dunkel, Gravel und Wasser auf dem Weg - egal, da muss ich jetzt durch. Gute 30 Minuten später erreiche ich das Gate von Lapa Lange. Dort wartet leider niemand auf mich, manuell lässt sich das Tor nicht öffnen und der Knopf zum Klingeln ist ohne Funktion. Aaaaaaaaaaaaaah - und das Haupthaus ist so weit weg, dass mein Rufen, die Autohupe und das Hämmern am Tor wohl nicht gehört wird.

Soll es das schon gewesen sein? Nein, ich schnappe mir mein SmartPhone, kein Empfang. Nehme mir eine Map, in der Lapa Lange erwähnt ist, wegen der Telefonnummer und laufe den Weg auf und ab und plötzlich, ein schwaches Signal. Ich angerufen, bitte aufmachen, Tor geht auf, ich fahre rein - alles wird gut. Einchecken und zunächst ins Restaurant, Dinner geht noch.



20:05 Uhr steht das erste Bier vor mir, hier gibt es nur Hansa vom Fass, egal, ist kalt, schmeckt, ab dafür. Und dann geht es voll ab. Suppe, nächstes Bier, Salat, Springbock mit irgendwas und zum Nachtisch Mousse Chocolate - aaaaaaaaaaaaaah, megaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa.











Um 22:30 Uhr ab ins Bett. Das war ein Ritt, so nicht geplant, dennoch abgeliefert und jetzt ist er putt.



Tageskilometer: 617 (aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaah)
Höchsttemperatur: 29 Grad (sehr angenehm)